

Das Jahr 2010



*„Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren.
Die nächstbeste Zeit ist jetzt.“*

(Aleksej Andreevic Arakceev, russischer General und Staatsmann)

liebe Leserinnen,
liebe Leser,

im vergangenen Jahr habe ich vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise an dieser Stelle von der schwierigen Zeit gesprochen, in der wir uns befinden. Aber auch davon, dass diese Zeit nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen in sich birgt. Rückblickend kann ich feststellen, dass wir diese genutzt haben und so die Krise schnell bewältigt wurde. Das hat uns auch das Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos bestätigt: Im „Zukunftsatlas 2010“ belegt der Landkreis Bamberg bei einem Ranking von allen 412 kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands Platz 69 und zählt damit zu den klaren Gewinnern der Studie. Ich glaube, dass es uns in den vergangenen Monaten gelungen ist, wesentliche Grundsteine dafür zu legen, auch weiterhin zukunftsfähig zu bleiben.

So hat sich ein Strategiekreis am Landratsamt Bamberg intensiv mit dem demographischen Wandel und seinen Auswirkungen beschäftigt, denn nicht nur Deutschland wird immer älter, sondern auch unsere Region wird von diesem Trend in den kommenden Jahren nicht verschont bleiben. Der Landkreis Bamberg hat daher auf der Basis einer Bevölkerungsvorausberechnung bis 2025 das Projekt „Den demographischen Wandel gestalten“ auf Landkreisebene initiiert. (vgl. „*Modernes Dienstleistungsunternehmen*“)

Profil gewonnen hat auch unsere Klimapolitik: So haben wir im Rahmen der Klimaallianz eine Potenzialanalyse erneuerbarer Energien in Auftrag gegeben und damit einen großen Schritt gemacht, um unser Ziel zu erreichen, bis zum Jahr 2035 eine CO₂-neutrale Region zu werden. Diese Potenzialanalyse erneuerbarer Energien in Stadt und Landkreis Bamberg fand mit einem Workshop für Kommunen ihren Abschluss. (vgl. „*Modernes Dienstleistungsunternehmen*“)

Ein Großereignis hat bereits 2010 seine Schatten voraus geworfen: die Landesgartenschau Bamberg 2012. Der Landkreis steht schon jetzt in den Startlöchern, um den Besuchern die Schönheit unserer Region näher zu bringen. In den vergangenen zwölf Monaten haben wir uns daher sowohl vor Ort ein Bild von den Bauarbeiten auf dem ehemaligen ERBA-Gelände gemacht, als auch Projekte erkundet, mit denen sich der Landkreis Bamberg an der Landesgartenschau 2012 beteiligen wird. (vgl. „*Titelbild*“ und „*Nachhaltiges*“)



Natürlich hat der Landkreis Bamberg auch in vielen weiteren Bereichen schon jetzt die Weichen für die Zukunft gestellt. Ich denke da etwa an die Umsetzung der Tourismuskoooperation mit der Stadt Bamberg (vgl. „*Tourismus*“) oder auch an die geplanten Baumaßnahmen an den Krankenhäusern in Scheßlitz und Burgebrach. (vgl. „*Gesundheit*“)

Sie sehen also, eine Behörde wie das Landratsamt kann sich heute nicht mehr auf das reine Verwalten beschränken, sie muss vielmehr die Zukunft aktiv mitgestalten. Ich lade Sie ein, sich selbst ein Bild von dem umfangreichen Aufgabenspektrum zu machen – im Jahresbericht 2010!

Dr. Günther Denzler
Landrat

• Vorwort	3
-----------------	---

Kommunales

• Volksentscheid zum Nichtraucherschutz – Landkreis Bamberg stimmt mehrheitlich dafür	8
• Oberfrankenweit die geringsten Schulden	8

Aus den Kreisgremien

• Die wichtigsten Beratungsthemen	9
---	---

Modernes Dienstleistungsunternehmen

• Den demographischen Wandel im Landkreis Bamberg gestalten	12
• Gemeinsam dem Trend entgegenwirken – Regionalkonferenzen in den Gemeinden	13
• Generationenbeauftragte für den Landkreis Bamberg	14
• Modellvorhaben „Solarflächenkataster Stadt und Landkreis Bamberg“ – Regierung gibt Startschuss	14
• Kfz-Zulassungsstelle investiert in Bürgerfreundlichkeit	15
• Neue Gleichstellungsbeauftragte für das Landratsamt	15
• Inventur im großen Stil – Zensus 2011	16
• Die Besten der Besten	16
• Neue Auszubildende im Landratsamt begrüßt	17
• Azubis des Landratsamtes arbeiteten für guten Zweck	17

Wirtschaftsförderung

• EMN beschäftigt sich mit demographischem Wandel	18
• EMN bietet Qualifizierungsseminar für den Einzelhandel an	18
• MORO – Projekt „Überregionale Partnerschaften“	19
• Heimat für Kreative – Metropolregion Nürnberg zu Gast im Landratsamt	19
• Region Bamberg: Kompetenz Denkmalpflege	19
• Neuer Botschafter für Bamberg	20
• Der Landkreis Bamberg mit großer Dynamik	20
• Arbeitsgemeinschaft „Interkommunale Abstimmung“	21
• Regionalkonferenz bei Michelin	21
• Sprechtag mit Wirtschaftsexperten	22
• Intensivseminar „Unternehmerfitness KMU“	22
• 2. Auflage des Bamberger Hausaufgabenheftes	22
• IGZ Bamberg – Anlaufstelle für Existenzgründer	23
• Breitbandversorgung im Landkreis Bamberg	23
• WiR auf Kurs – Wirtschaftsfaktor „Alter“	24
• Neues regionales Immobilienportal der WiR geht online	24

Tourismus

- WiR setzt auf Tourismus 25
- Mit dem EntdeckerPass die Metropolregion erkunden 25
- Tourismuskoooperation Stadt und Landkreis Bamberg 26
- Radtouristisches Entwicklungs- und Vermarktungskonzept abgeschlossen 27
- Entdecke das Bamberger Land – Neue Tourismuskarte erschienen 27
- Das Tourismusjahr 2010 – Es geht wieder leicht aufwärts 28
- Tourismus im Landkreis Bamberg – Daten und Fakten 2010 28

Freundschaften & Partnerschaften

- Gelebte Partnerschaften 29
- Jelenia Góra zu Gast im Landkreis Bamberg 29
- Gegenbesuch: Landkreis Bamberg zu Gast in Jelenia Góra 30
- Deutsch-Amerikanischer Empfang im Bauernmuseum Bamberger Land 31
- Antrittsbesuch Oberstleutnant Steven Morris 32
- Oberstleutnant Steven Morris beeindruckt vom Steigerwald 32

Kulturelles

- Ausgezeichnet familienfreundlich... – „Der lachende Igel 2010“ 33
- Sonderausstellung „Heißgeliebt: Taschen aus drei Jahrhunderten“ 33
- Bauernmuseum Bamberger Land im World Wide Web 34
- 14. Oberfränkischer Trachtenmarkt 34
- Romantischer Adventsmarkt im Bauernmuseum 35
- Und was war sonst noch los? 35
- Kulturforum Bamberger Land e. V. 36
- Kultur- und Schulservice 36
- ... und noch mehr Kultur! 37

Planen & Bauen

- Ortsdurchfahrten erstrahlen in neuem Glanz 38
- Auszeichnung der besonderen Art... – Schmuckziegelverleihung 2010 39
- Tag des offenen Denkmals 2010 39
- Bauen im Aufwind 40
- Städtebauförderungsprogramm – „Leben findet innen *stadt*“ 40
- Wohnungsbauförderung 40

Schule & Bildung

• Realschulen im Landkreis Bamberg: Hier lernt man gern!	41
• „Musik liegt in der Luft...“ in der Realschule Scheßlitz	41
• Fortbildungsinitiative für neue Formen des Chemieunterrichts	42
• Zukunft der Hauptschulen – Gründung von Mittelschulverbänden	42
• „Klimakiste“ für Schulen	43
• Generalsanierung der Berufsschulen II und III in Bamberg	43
• EU-Zulassung der Fleischereiabteilung an der Berufsschule II	43
• Schulleiterwechsel am Kaiser-Heinrich-Gymnasium	44
• Sonderpädagogische Förderzentren	44
• Wettbewerbserfolge der Kreismusikschule	45
• Eigener Kinderchor an der Kreismusikschule	45
• „Tag der offenen Tür“ in Hallstadt	45
• „Tag der Musik“ in Hirschaid	46
• Elternbefragung im Juli 2010	46
• Holzbläserquintett bei Aufnahmen in Aschaffenburg	46
• ... und noch ein Erfolg!	47
• Kreismedienzentrum verleiht Online-Medien	47
• VHS Bamberg-Land – Lebenslanges Lernen	48
• Studienreisen in den „Pott“	48
• Ein Blick hinter die Kulissen – Tag der offenen Tür	49

Jugend & Familie

• Koordinierungsstelle Frühe Kindheit	50
• Integrative Sportfeste sorgten für Begeisterung	50
• Neue Geschäftsführerin beim Kreisjugendring Bamberg-Land	51
• Schutzengel gesucht! – Präventionsprojekt des Kreisjugendringes Bamberg-Land	51
• Pflegeeltern gesucht... und gefunden!	52
• Aus „ARGE“ wird „Jobcenter“	52

Gesundheit

• Gemeinden sagen „HaLT“ zum Alkohol	53
• HaLT-Cocktailmobil schafft Alternativen zum Alkohol	53
• Der lange Weg – Aufklärungsarbeit mal anders	54
• Schwanger in Stadt und Landkreis Bamberg	54
• 1. Bamberger Fachtag „Krise nach der Geburt“	55
• Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft blickt auf erfolgreiches Jahr zurück	55

Nachhaltiges

• Auf zur Landesgartenschau 2012!	57
• Findet Nemo... im Flussparadies Franken	58
• Flussparadies Franken für jeden Tag	58
• Flusspfad Bamberg überblicken	58
• "WertvollerLeben" beim Flussfest	59
• Energie-Kommune des Monats August 2010	59
• 100 Jahre Gartenbauvereine im Bamberger Land	60
• Herbstgenuss – Apfelmarkt in Reckendorf	60
• Leader-Aktionsgruppe wählte neue Vorstandschaft	61
• Leader im Internet vertreten	61
• Regionalkampagne stellt Online-Datenbank vor	62
• 100. Lizenznehmer mit dem regionalen Gütesiegel ausgezeichnet	62
• „Deine Konsumlandschaft“ zu Gast im Landratsamt	62
• Startschuss für LIFE-Natur-Projekt „Oberes Maintal“	63
• Beitritt zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg	64
• Elektroschrott ist die Metallquelle der Zukunft	64

Landkreis Bamberg – aber sicher!

• Optimaler Brandschutz sichergestellt	65
• Heiße Übung für die Feuerwehren	65
• Katastrophenschutz im Landkreis	66
• Integrierte Leitstelle Bamberg-Forchheim in Betrieb genommen	66
• Ergebnisse der Unfallkommission	66

Tierisches

• Tierseuchensituation	67
• Katzenplage im Landkreis Bamberg	67
• Nur am Rande betroffen... – Infektiöse Anämie bei Pferden	68
• Faulbrut bei den Bienen	68
• Auch Fischteiche brauchen Genehmigungen	68

Jubiläen

• Stellvertretender Landrat Johann Pfister feierte 60. Geburtstag	69
• Seit 20 Jahren an der Spitze	69

Ehrungen

• Verdiente Landkreisbürger ausgezeichnet	70
---	----

Volksentscheid zum Nichtraucherschutz – Landkreis Bamberg stimmt mehrheitlich dafür



Der Landkreis Bamberg hat sich entschieden – und zwar für ein Gesetz zum Nichtraucherschutz. Demnach stimmten beim Volksentscheid am 4. Juli 65,36 % aller Landkreisbürger dem Gesetzesentwurf zu. 35 der insgesamt 36 Gemeinden tragen dieses Abstimmungsergebnis mit. Lediglich die Wattendorfer haben sich in der Mehrheit gegen den Gesetzesvorschlag entschieden: 62,72 % stimmten hier mit „Nein“ (gesamt Bayern: Ja-Stimmen 61,0 %, Nein-Stimmen 39,0 %).

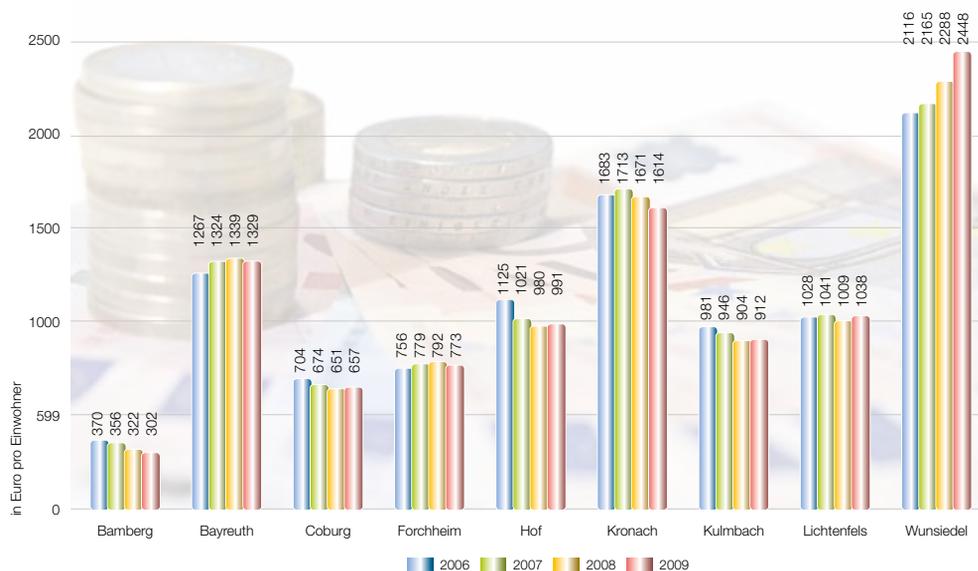
Beim Auszählen der Stimmen hatten die Schlüsselfelder die Nase vorn: schon um 18:13 Uhr meldeten sie ihr vorläufiges Ergebnis ins Landratsamt, dicht gefolgt von Wattendorf (18:14 Uhr) und Lisberg (18:17 Uhr). Danach gingen die Abstimmungsergebnisse im Minutentakt ein. Das Schlusslicht bildete die Gemeinde Bischberg. Ihre Schnellmeldung ging um 18:44 Uhr im Landratsamt ein.

Die höchste Abstimmungsbeteiligung kann Wattendorf vorweisen: 51,37 % der Stimmberechtigten gingen hier zur Urne. Die niedrigste Beteiligung gab's in der Stadt Schlüsselfeld mit lediglich 28,53 %. Im gesamten Landkreis Bamberg lag die Abstimmungsbeteiligung bei 37,42 % (bayernweite Abstimmungsbeteiligung: 37,7 %).

Oberfrankenweit die geringsten Schulden

Die 36 Gemeinden im Landkreis Bamberg zeichnen sich schon seit Jahren durch die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung in Oberfranken aus. Daran haben auch die schwierigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen der vergangenen Monate nichts geändert.

Grund hierfür ist sicherlich die bewährte Teamarbeit von Kommunalaufsicht und staatlicher Rechnungsprüfungsstelle mit den jeweiligen Gemeinden bzw. kommunalen Zusammenschlüssen. Oberstes Ziel ist dabei stets der Erhalt der dauernden finanziellen Handlungsfähigkeit der jeweiligen Gemeinde.



Pro-Kopf-Verschuldung der kreisangehörigen Gemeinden 2006 bis 2009

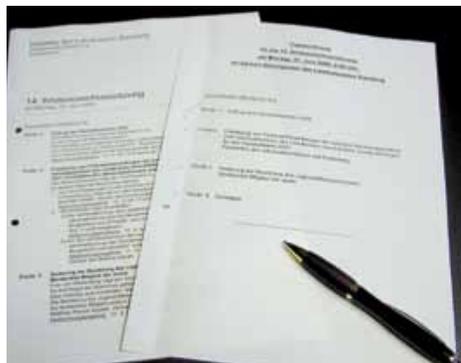
Die wichtigsten Beratungsthemen



Kreistag

- Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Ebrach
- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan 2010
- Landesgartenschau Bamberg 2012
- Haushalt 2011 des Bezirks Oberfranken und Auswirkungen für den Landkreis Bamberg
- Seniorenzentrum Adelsdorf; Abschluss einer Zweckvereinbarung zwischen dem Landkreis Bamberg und der Gemeinde Adelsdorf
- Gründung einer Besitz- und einer Betreibergesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb eines Seniorenzentrums in Gundelsheim
- Informationen zu laufenden und geplanten Baumaßnahmen an den Krankenhäusern des Landkreises
 - a) Bau einer Bereitschaftspraxis an der Juraklinik Scheßlitz
 - b) Erweiterungsbau zur Unterbringung von Arztpraxen an der Steigerwaldklinik Burgebrach
 - c) Erweiterung Intensivstation Steigerwaldklinik Burgebrach
- Unterschutzstellung des nördlichen Steigerwaldes bzw. Erstellung einer Machbarkeitsstudie

Kreisausschuss



- Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Ebrach
- Generalsanierung der Dreifachturnhalle am Schulzentrum Scheßlitz
- Antrag des DLRG-Ortsverbandes Bamberg-Gaustadt e. V. auf Förderung der Umbaumaßnahmen des DLRG-Heimes
- Umbau und Sanierung der Räumlichkeiten des ehemaligen Konvents an der Juraklinik Scheßlitz
- Freiwilligenzentrum für den Landkreis Bamberg; Förderung der Carithek Bamberg
- Förderung von Organisationen der Landwirtschaft im Haushaltsjahr 2010
- Förderung von Organisationen der freien Wohlfahrtspflege im Haushaltsjahr 2010
- Energetische Sanierung des Kreisbauhofes des Landkreises Bamberg; Vorstellung der Maßnahme
- Gleichstellungskonzept für das Landratsamt Bamberg; Fortschreibung 2009 bis 2014
- Erweiterungsbau zur Unterbringung von Arztpraxen an der Steigerwaldklinik Burgebrach
- Erweiterung Intensivstation Steigerwaldklinik Burgebrach
- Gründung einer Besitz- und einer Betreibergesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb eines Seniorenzentrums in Gundelsheim
- Kooperationsstelle „Partnerschaft Ländlicher Raum – Verdichtungsraum in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“, Kofinanzierung
- Unterschutzstellung des nördlichen Steigerwaldes bzw. Erstellung einer Machbarkeitsstudie

Aus den Kreisgremien

Bau- und Wirtschaftsausschuss

- Baumaßnahmen an Kreisstraßen
- Realschule Scheßlitz; Anmieten von weiteren Containern für zwei Klassenzimmer
- Energetische Sanierung des Landratsamtes
- Modellregion Stadt und Landkreis Bamberg für Elektromobilität im Nahverkehr
- Generalsanierung der Dreifachturnhalle am Schulzentrum Scheßlitz; Antrag auf staatliche Förderung durch den Landkreis Bamberg



Umweltausschuss

- Neufassung der Benutzungsordnung für die Wertstoffhöfe und die Containerstandplätze im Landkreis Bamberg
- Erstellung eines Solarpotenzialkatasters
- Energiebericht 2009
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine Biomasseanlage im Schulzentrum Scheßlitz
- Energetische Sanierung des Landratsamtes
- Modellregion Stadt und Landkreis Bamberg für Elektromobilität im Nahverkehr; Entwicklung eines Umsetzungskonzeptes
- Erstellung eines Windkraftkonzeptes in der Region Oberfranken-West
- Vorstellung der Endenergiebilanz der EMN und der Detailstudie „Wohnungssektor im Landkreis Bamberg“
- Verkehrsverbund Großraum Nürnberg – Freizeitlinie in den Steigerwald
- Unterschutzstellung des Nördlichen Steigerwaldes bzw. Erstellen einer Machbarkeitsstudie
- Erlass von Leitlinien für energieeffizientes Bauen und Sanieren



Kultur- und Sportausschuss



- Förderung stationärer Büchereien im Jahr 2010
- Antrag auf Förderung des Projektes „American Dream“ anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Levi Strauss Museums in Buttenheim
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen mit überörtlicher Bedeutung
- Förderung von Maßnahmen für die ältere Generation im Jahr 2010
- Musikförderung 2010
- Jugendförderung 2010
- Förderung der sportlichen Jugendarbeit des BLSV im Haushaltsjahr 2010
- Elternbefragung an der Kreismusikschule Bamberg zum Schuljahresende 2009/2010

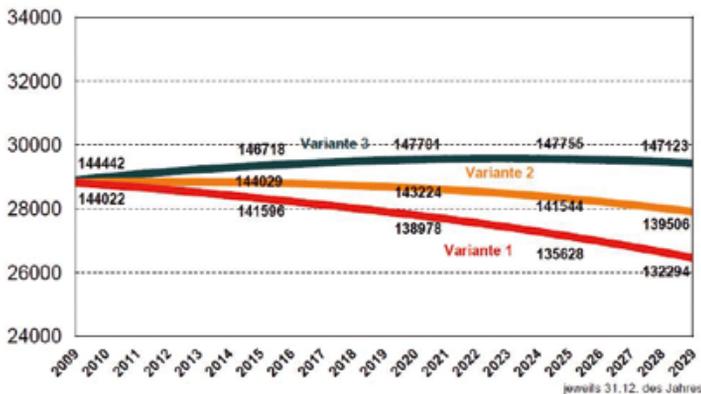
Jugendhilfeausschuss



- Sachbericht zur „Koordinierungsstelle Frühe Kindheit“ (KoKi)
- Jugendsozialarbeit an Schulen
- Evaluation der Umstrukturierung des Pflegekinderwesens
- Anpassung der Richtlinien zur Vollzeitpflege an die Empfehlungen des Bayerischen Landkreistages
- Änderung der Richtlinien zur Förderung von Jugendheimbauten und Jugendräumen
- Praxisbericht zur Jugendsozialarbeit an Schulen
- Vorstellung der Generationenbeauftragten
- Gewährung von Zuschüssen für Jugendfreizeitmaßnahmen von Jugendgruppen im Jahr 2010
- Förderung von Jugendheimbauten und Jugendräumen im Jahr 2010
- Übernahme von Teilnahmebeiträgen für Kindertageseinrichtungen; Verzicht auf Anrechnung der häuslichen Ersparnis bei Übernahme der Kosten des Mittagessens
- Förderung von Projekten der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII
- Änderung der Richtlinien zur Vollzeitpflege; Entschädigung für Bereitschaftspflegefamilien

Den demographischen Wandel im Landkreis Bamberg gestalten

Bevölkerung LK Bamberg - insgesamt
Entwicklung der Jahre 2009 - 2029



Quelle: Berechnung MODUS 2010 nach Daten des BLSG und der Gemeinden des Landkreises Bamberg

Deutschland wird immer älter. Laut dem Statistischen Bundesamt zählt im Jahr 2060 jeder Siebte 80 Lebensjahre oder mehr. Dieser bundesweite Trend wird auch die Region in den kommenden Jahren nicht verschonen. Besonders die Gemeinden sind von den Konsequenzen des demographischen Wandels betroffen, denn hier wird gelebt, gewohnt, gearbeitet und die Freizeit verbracht. Aus diesem Grund hat der Strategiekreis Demographie am Landratsamt das Bamberger MODUS-Institut beauftragt, eine Bevölkerungsprojektion für alle Gemeinden des Landkreises durchzuführen. Mit Hilfe dieser realitätsnahen Bevölkerungsvorausberechnung kann festgestellt werden, wie sich die Zahl der Menschen in den unterschiedlichen Altersgruppen in den nächsten Jahrzehnten im Landkreis Bamberg entwickeln wird. Die Gemeinden sind so frühzeitig in der Lage, auf voraussehbare Entwicklungen zu reagieren und entsprechende Handlungen vorzubereiten.

Die Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung zeigen auf, welche Altersgruppen in der Zukunft ein stärkeres Gewicht bekommen und welche zurückgehen. Hierbei geht eine mittlere Variante davon aus, dass mit einer leichten Abnahme der Gesamtbevölkerung des Landkreises Bamberg von 3,1 % bis 2029 zu rechnen sein wird. In den einzelnen Gemeinden verlaufen die Entwicklungen äußerst unterschiedlich. Während manche Gemeinden durchaus moderate bis günstige Prognosen vorweisen können, verlieren andere bis zu 10 % der heutigen Gesamtbevölkerung. Eine Entwicklung haben alle Gemeinden gemeinsam: die rasante Zunahme der Altersgruppe ab 65 Jahre.

„Das Thema ‚Demographischer Wandel‘ wird den Landkreis Bamberg und die Kommunen gleichermaßen langfristig beschäftigen. Wir wollen dabei jedoch keinen blinden Aktionismus, sondern eine fundierte, nachhaltige Planung und Vorgehensweise. Dazu ist es wichtig, einen gemeinsamen ersten Schritt in die richtige Richtung zu gehen, denn wir können es uns nicht leisten, nichts zu tun.“

Landrat Dr. Günther Denzler



Strategiekreis Demographie

Bereits Anfang 2008 wurde unter Federführung des Geschäftsbereiches Büro Landrat/Wirtschaftsförderung am Landratsamt Bamberg ein Strategiekreis gegründet, dessen Aufgabe es ist, die Folgen des demographischen Wandels aufzuzeigen und geeignete Vorschläge zum Umgang mit dieser Entwicklung zu erarbeiten.

Dabei sollen die Familienfreundlichkeit in der Region gestärkt und junge Menschen an die Region gebunden werden. Der Fachkräftemangel für Unternehmen ist ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld, weil nur eine prosperierende Wirtschaft die Leistungsfähigkeit der Gemeinden erhält und die Gestaltung der Lebensräume ermöglicht.

Gemeinsam dem Trend entgegenwirken – Regionalkonferenzen in den Gemeinden

Der demographische Wandel ist ein offener Prozess, den der Landkreis gemeinsam mit den Kommunen gestalten will. In verschiedenen Veranstaltungen sollten daher möglichst viele Entscheidungsträger und engagierte Bürger eingebunden werden, um eine breite Basis für die Entwicklung von Kommunikations- und Lösungsstrategien zu erhalten, die sich mit den Herausforderungen einer älter, bunter und weniger werdenden Bevölkerung befassen. Ziel mehrerer Konferenzen war es, die Öffentlichkeit für das Thema „Demographischer Wandel“ im Landkreis Bamberg zu sensibilisieren und Projekte und Maßnahmen zu entwickeln, die langfristig umgesetzt werden.

Den Auftakt machte eine große Informationsveranstaltung im Januar. Über 100 Teilnehmer, darunter Bürgermeister aus den Landkreisgemeinden, Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Schulen sowie Mitglieder der unterschiedlichen Verbände im Landkreis kamen ins Planungs- und Steuerungszentrum der Sparkasse Bamberg, um das Thema und seine Bedeutung für die Bürger im Landkreis Bamberg zu erörtern. Zudem sollten die Konsequenzen für kommunalpolitische Handlungsfelder aufgezeigt werden.

Im Februar und März 2010 fanden dann vier Regionalkonferenzen statt. Hierzu wurde der Landkreis in vier Regionen mit je acht bis zehn Gemeinden aufgeteilt und jede dieser Gemeinden war mit rund zehn engagierten Akteuren vertreten: Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Soziales, Bildung oder Politik, die beruflich oder privat vom demographischen Wandel betroffen sind und sich aktiv einbringen wollen. Die Regionalkonferenzen verfolgten mehrere Ziele: Es sollten nochmals die Bedeutung und Auswirkungen des demographischen Wandels für die Gemeinden aufgezeigt werden, relevante kommunale Themenfelder bearbeitet, Handlungsbedarfe aus Sicht der kommunalen Vertreter identifiziert sowie Möglichkeiten der Weiterarbeit auf Gemeindeebene zusammengetragen werden. Insgesamt nahmen an den Regionalkonferenzen 304 engagierte Personen teil. Eine hohe Zahl von 142 Akteuren erklärte sich bereit, als regionale Ansprechpartner (Kümmerer) weiterarbeiten zu wollen.

Ein erster Workshop mit allen interessierten Kümmerern wurde im Mai 2010 in Stegaurach angeboten. Die Teilnehmer erhielten Informationen über die Ergebnisse der Regionalkonferenzen, Hinweise zu Gelingensfaktoren, praktische Tipps über Bürgerbeteiligung und Einbindung von Bürgern in den Demographieprozess sowie einen Input von Best-Practice-Beispielen. In der anschließenden Arbeitsphase wurden erste Projektideen entwickelt und Verantwortlichkeiten festgelegt.



(v. l.) Siegfried Wagner (Leiter des Strategiekreises Demographie), Moderatorin Ellen Ehring (Bertelsmann Stiftung), Landrat Dr. Günther Denzler, Referent Dr. Winfried Kösters



Regionalkonferenz in Buttenheim: (v. l.) Rochus Künzel (Bamberger Freiwilligenzentrum CariThek), Uta von Plettenberg (Geschäftsbereichleiterin Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit), Ellen Ehring (Bertelsmann Stiftung)

Generationenbeauftragte für den Landkreis Bamberg



Generationenbeauftragte Sina Wicht

Als einer der ersten Landkreise in ganz Bayern hat der Landkreis Bamberg die Stelle einer Generationenbeauftragten geschaffen. Mit der diplomierten Soziologin Sina Wicht will die Region dem demographischen Wandel aktiv entgegenreten.

Sina Wicht bringt für diese Stelle fundiertes Vorwissen mit: In ihrer Diplomarbeit untersuchte sie die Wirkung und Reichweite verschiedenster Mehrgenerationenprojekte und arbeitete zudem im Mehrgenerationenhaus Heidelberg. Als Generationenbeauftragte im Landkreis Bamberg sieht sie sich als Botschafterin für aktive Bürgerschaft und das Miteinander von Jung und Alt. Denn wenn die Entwicklung im Landkreis so weitergeht wie bisher, geht in den nächsten 20 Jahren die Zahl der Menschen im Alter von sechs bis 27 Jahren um etwa ein Drittel zurück. Gleichzeitig steigt die Zahl der Menschen über 65 Jahren um knapp die Hälfte. Diese massive Verschiebung stellt die einzelnen Altersgruppen, aber auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt vor neue Herausforderungen. Gemeinsame Lösungen für die Bedürfnisse und Möglichkeiten in jedem Alter werden deshalb immer wichtiger.

Die Arbeit von Sina Wicht bezieht entsprechend alle Altersgruppen ein. Mit der Begleitung und Vernetzung der Seniorenbeauftragten werden die Anforderungen der älter werdenden Bevölkerung aufgenommen. Mit der Koordinierung des Modellprojekts „Familienstützpunkte – Familienbildung“ und des Ferienbetreuungsprogramms „Bamberger Ferienabenteuer“ arbeitet sie für die Familienfreundlichkeit der Region. Zudem unterstützt sie Angebote zur Begegnung zwischen den Generationen und steht ihnen als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Auch interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich an die Generationenbeauftragte wenden, ebenso wie an das Freiwilligenzentrum CariThek, die hier eng zusammenarbeiten.

Modellvorhaben „Solarflächenkataster Stadt und Landkreis Bamberg“ – Regierung gibt Startschuss



Für die Erstellung eines Solarflächenkatasters haben Stadt und Landkreis Bamberg im Dezember von Regierungspräsident Wilhelm Wenning einen Förderbescheid in Höhe von 75.000 Euro erhalten. Die Mittel stammen aus dem Förderprogramm „Zuschüsse des Landes für städtebauliche

Planungen und Forschungen“, in das die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern den Landkreis Bamberg in Kooperation mit der Stadt Bamberg aufgenommen hat. Einen weiteren Zuschuss gewährt die Oberfrankenstiftung. Insgesamt kostet das Projekt rund 150.000 Euro.

Mit dem Solarflächenkataster werden alle bebauten wie unbebauten Flächen in Stadt und Landkreis Bamberg erfasst, die städtebaulich verträglich für erneuerbare Energien zur Verfügung stehen.



Übergabe Förderbescheid Solarflächenkataster durch Regierungspräsident Wilhelm Wenning an Stadt und Landkreis Bamberg

Kfz-Zulassungsstelle investiert in Bürgerfreundlichkeit

Um seine Kfz-Zulassungsstelle noch bürgerfreundlicher zu gestalten, setzt das Landratsamt Bamberg seit Mitte Mai moderne Technik ein. Mit Hilfe einer neuen Aufrufanlage können die Bürgerinnen und Bürger zum einen verfolgt werden, wann der nächste Mitarbeiter für sie frei ist und sie an der Reihe sind. Zum anderen erhalten sie auf großen Flachbildschirmen wichtige Informationen über notwendige Unterlagen, weitere Beratungsmöglichkeiten und etwaige Wartezeiten.



(v. l.) Matthias Lunz (Leiter der Kfz-Zulassungsstelle), Holger Dörfler (Geschäftsbereichsleiter Sicherheit, Ordnung, Verbraucherschutz), Landrat Dr. Günther Denzler

„Durch die neue Aufrufanlage wird ein erhöhtes Maß an Transparenz geschaffen und die Abläufe in der Kfz-Zulassungsstelle optimiert. Das Landratsamt Bamberg wird mit dieser Investition einmal mehr seinem Ruf als modernes Dienstleistungsunternehmen gerecht.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Neue Gleichstellungsbeauftragte für das Landratsamt

Nach drei Jahren im Amt als Gleichstellungsbeauftragte übergab Brigitte Weinbrecht 2010 den Stab an ihre Nachfolgerin Heidrun Hack. Sie wird, ebenso wie ihre Amtsvorgängerin, die Stelle neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit ausüben. Heidrun Hack ist zweifache Mutter und kennt daher die organisatorischen Herausforderungen, wenn es darum geht, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. „Das Landratsamt ist ein sehr gutes Beispiel für Gleichberechtigung“, so Landrat Dr. Günther Denzler. „Immerhin bekleiden hier in etwa gleich viele Frauen wie Männer Führungspositionen. Das ist nur möglich, wenn wir Müttern und Vätern bei der Planung ihres Alltags entgegenkommen.“ Großzügige Arbeitszeitmodelle, Kinderfreundlichkeit am Arbeitsplatz und organisierte Kinderbetreuung in der hauseigenen Krippe sind hierbei nur einige wichtige Elemente der „Familienfreundlichen Verwaltung“, für die das Landratsamt 2005 von der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet wurde. Auf Grund der familienfreundlichen Beschäftigungspolitik am Landratsamt sind immer mehr Frauen und Männer in der Lage, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Teilzeitbeschäftigungen in Kombination mit flexiblen Arbeitszeiten haben für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine ausschlaggebende Bedeutung. Derzeit werden am Landratsamt ca. 115 verschiedene Arbeitszeitmodelle angewandt und 40 verschiedene Wochenarbeitszeiten eingebracht.



Gleichstellungsbeauftragte Heidrun Hack

Inventur im großen Stil – Zensus 2011



Das Team der Zensusstelle:
(v. l.) Birgit Lückemeier, Doris Greiner-Fuchs



Im Landkreis Bamberg sind die Vorbereitungen für die europaweite Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung, den „Zensus 2011“, in vollem Gange. So wurde zur Bearbeitung der Zählergebnisse eine so genannte „Kommunale Erhebungsstelle“ am Landratsamt Bamberg eingerichtet, die personell, räumlich, technisch und organisatorisch von den übrigen Teilen der Verwaltung getrennt ist. Dadurch wird der vertrauliche Umgang mit den erhobenen Daten gewährleistet. Sitz der Erhebungsstelle ist im Posthochhaus des Landratsamtes Bamberg, Leiterin ist Birgit Lückemeier.

Die Europäische Union hat für 2010/11 für alle Mitgliedsstaaten eine Volks-, Gebäude- und Wohnungszählung – den Zensus 2011 – angeordnet. Bei dieser, umgangssprachlich oft „Volkszählung“ genannten Erhebung, handelt es sich um eine Art Inventur für das ganze Land. „In erster Linie geht es um die Feststellung der amtlichen Einwohnerzahlen Deutschlands“, so Birgit Lückemeier. „Ein zweites wesentliches Ziel ist es, Informationen zum Wohnraum, zur Bildung und zum Erwerbsleben zu gewinnen. Die Ergebnisse des Zensus 2011 werden die Basisdaten für vielfältige Analysen und Planungsprozesse liefern. So haben die Zensusdaten ihren Nutzen bei der Infrastrukturplanung u. a. von Kindergartenplätzen, Schulen oder Altenheimen auch im Landkreis Bamberg.“

Die Besten der Besten...



Landrat Dr. Günther Denzler stößt mit den Auszubildenden auf ihr Abschlusszeugnis an – natürlich mit einem alkoholfreien Cocktail aus dem HaLT-Cocktailmobil: (v. l.) Lea Billinger, Kerstin Wächtler, Margit Thomann, Stefan Selig, Tim Kestel, Julian Geus, Harald Schlicht (Personalleiter Landratsamt Bamberg), Markus Müller, Michaela Horcher (Personalabteilung Landratsamt Bamberg)

„Unsere Auszubildenden sind Spitze!“ – Mit diesen Worten überreichte Landrat Dr. Günther Denzler den sechs Auszubildenden des Jahrganges 2007/2010 ihre Abschlusszeugnisse. Wie schon in den vergangenen Jahren konnten die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg auch 2010 wieder bei der Abschlussprüfung zum/zur Verwaltungsfachangestellten bzw. zum Fachinformatiker gute Ergebnisse erzielen.

Unter bayernweit insgesamt 593 Prüfungsteilnehmern erreichten die Auszubildenden Lea Billinger, Julian Geus, Tim Kestel, Markus Müller, Stefan Selig, Margit Thomann und Kerstin Wächtler erneut vordere Platzierungen. Besonders erfreulich ist, dass sie damit an die guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen konnten.

Neben dem fachlichen Wissen haben die jungen Menschen während der dreijährigen Ausbildungszeit auch ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitert und vertieft. Neben guten theoretischen Kenntnissen ist vor allem ein freundlicher, aber verbindlicher Umgang mit dem Bürger gefragt.

Neue Auszubildende im Landratsamt begrüßt

Um den Anforderungen einer bürgerfreundlichen Verwaltung weiter gerecht zu werden, wird das Landratsamt seine Ausbildungsaktivitäten auch in Zukunft fortführen. So begrüßte Landrat Dr. Günther Denzler pünktlich zum Start des Ausbildungsjahres 2010/2011 fünf neue Auszubildende. Die jungen Leute waren aus einem Kreis von über 260 Bewerbern ausgewählt worden und werden in den kommenden drei Jahren zu Verwaltungsfachangestellten ausgebildet.



(v. l.) Tobias Dusold, Christina Dinkel, Sebastian Saal, Verena Kohles, Landrat Dr. Günther Denzler, Christoph Hofmann

Azubis des Landratsamtes arbeiteten für guten Zweck

Jahr für Jahr ehrt der Landkreis Bamberg zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement. Diesem Beispiel sind 2010 erneut die Auszubildenden des Landratsamtes gefolgt und waren beim Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land schon zum zweiten Mal mit einem eigenen Stand vertreten. Im Angebot hatten sie selbstgebackene Leckereien, wie Muffins, Lebkuchen und Plätzchen. Als Highlight konnten sich Besucher herzhaftes Schmankerl wie Käselaugenbrezen oder Griebenschmalzbrote schmecken lassen und sich bei einem heißen Getränk aufwärmen.



Landrat Dr. Günther Denzler kauft Muffins

Der gesamte Erlös in Höhe von 450 Euro kam dem Hospizverein Bamberg e. V. zu Gute. Die Auszubildenden möchten damit insbesondere die erst kürzlich gegründete Gruppe „Frei-Zeit“ unterstützen. Diese Gruppe beschäftigt sich mit der Trauerarbeit bei Kindern und Jugendlichen. Durch kreative Angebote, wie Reiten in der Natur, Musik, Geschichten und Diskussionsrunden soll geholfen werden eine Trauererfahrung zu verarbeiten.



Übergabe des Schecks an den Hospizverein Bamberg e. V.

EMN beschäftigt sich mit demographischem Wandel



Ein Schlagwort geistert durch die Bundesrepublik: Der demographische Wandel! Die EMN-Jahrestagung im Juli im Porzellanikon in Selb widmete sich daher ebenfalls diesem Thema, denn gerade der Nordosten der Metropolregion erlebt seit Jahren einen dramatischen Bevölkerungsrückgang. Die Mitte der Metropolregion von Nürnberg-Erlangen-Fürth bis hin zu Bamberg im Norden und Schwabach bzw. Neumarkt im Süden hingegen kann auf stabile bis leicht wachsende Bevölkerungsprognosen blicken. Es ergibt sich deshalb die spannende Herausforderung, unter dem Dach der Metropolregion auf divergierende Entwicklungen Antworten zu finden, die in eine gemeinsame Strategie einmünden können.



„Nur wer sich einbringt, profitiert von den Netzwerken und internationalen Verflechtungen der EMN!“

Landrat und stellv. Ratsvorsitzender Dr. Günther Denzler

Die Infragestellung gewohnter Versorgungsstandards und der öffentlichen Infrastruktur, „Geisterdörfer“, soziale Ungleichheit, Verödung unserer Kulturlandschaft, wurden mit dem Ziel thematisiert, Wege und Lösungsansätze zu einem intelligenten und kreativen Umgang mit den Konsequenzen dieses Veränderungsprozesses aufzuzeigen.

Unter Federführung des Landkreises Bamberg beschäftigte sich eine Werkstatt mit der Frage „Wie sichern wir den Ausgleich zwischen den Generationen?“. Einig waren sich alle Beteiligten, dass damit ein erster Schritt auf einem noch langen Weg gegangen wurde. Die demographische Veränderung wird daher ein dauerhaftes Handlungsfeld der Metropolregion sein.

EMN bietet Qualifizierungsseminar für den Einzelhandel an

Im Juli 2010 startete in Bamberg das „Qualifizierungsprogramm für den Einzelhandel in der Metropolregion Nürnberg“. Diese kostenlose Qualifizierungsmaßnahme richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter des inhabergeführten Einzelhandels aus Stadt und Landkreis Bamberg. Innerhalb eines Jahres werden einzelhandels-spezifische Seminare und einzelbetriebliche Beratungen durchgeführt. Aufgrund der hohen Nachfrage musste sogar ein zweiter Mitarbeiterkurs eingerichtet werden. Ziel ist es, den Facheinzelhandel dabei zu unterstützen, das eigene Angebot für die Kunden noch attraktiver zu machen und im lokalen und regionalen Wettbewerb dauerhaft bestehen zu können.

MORO – Projekt „Überregionale Partnerschaften“

Mit dem Aktionsprogramm MORO (Modellvorhaben der Raumordnung) unterstützt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die praktische Erprobung und Umsetzung innovativer, raumordnerischer Handlungsansätze und Instrumente in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis in den Regionen. Es werden Wege aufgezeigt, wie Metropolen, Wachstumsräume auch außerhalb der Metropolräume und ländlich strukturierte Gebiete Partnerschaften entwickeln und stärken können.



Bei der bundesweiten MORO-Abschlussveranstaltung im Juni wurden die Ergebnisse aus den MORO-Regionen präsentiert.

„Der wichtigste Erfolgsfaktor in der Metropolregion Nürnberg ist das allgemein gut ausgeprägte Kooperationsniveau auf unterschiedlichen regionalen Ebenen.“
Landrat Dr. Günther Denzler bei der Veranstaltung in Hamburg

Heimat für Kreative – Metropolregion Nürnberg zu Gast im Landratsamt

„Heimat für Kreative“ – so lautet das Motto der Erfolgskampagne, mit der die Metropolregion Nürnberg deutschlandweit auf sich aufmerksam gemacht hat. Die Höhepunkte aus der Serie wurden in einer Wanderausstellung im Juni im Landratsamt Bamberg präsentiert. Mit 30 überraschenden Motiven, die im monatlichen Rhythmus in den Jahren 2006 bis 2009 in der Süddeutschen Zeitung erschienen sind, warb die Metropolregion darin für ihre Stärken.



Region Bamberg: Kompetenz Denkmalpflege



„DenkMal: Energie sparen?“ lautete der Titel der Veranstaltung im Rahmen des Projekts „Region Bamberg: Kompetenz am Denkmal“ im September im Dominikanerbau der Universität Bamberg. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Dr. Günther Denzler ging es in mehreren fachspezifischen Referaten um das Thema „Energiesparen und Denkmalschutz“. Auf einer Begleitausstellung stellten regionale Unternehmen ihre denkmalpflegerischen Maßnahmen im Bereich Energieoptimierung dem geladenen Publikum und der Öffentlichkeit vor.

Neuer Botschafter für Bamberg



Landrat Dr. Günther Denzler und der neue Botschafter Dr. Max Iann.



Seit 2002 engagieren sich ausgewählte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft als Botschafter für die Region Bamberg. 2010 ernannten Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke beim Jahrestreffen in der Villa Concordia einen neuen Vertreter der Region, und zwar den Baunacher Unternehmer Dr. Max Iann. Damit werben insgesamt 56 Botschafter für die Stärken der Region Bamberg.

Dr. Iann führt in zweiter Generation das Unternehmen sebaKMT. Dabei ist der Fehler sein Geschäft: Mit den Geräten von sebaKMT können Experten Schwachstellen in Elektrizitäts-, Kommunikations- oder Wasserleitungsnetzen orten. Mit stetig steigenden Umsätzen hat sich das Baunacher Unternehmen eine Position auf dem Weltmarkt erkämpft. SebaKMT ist in 130 Ländern mit seinen Mitarbeitern und modernster technischer Ausstattung vertreten.

Der Landkreis Bamberg mit großer Dynamik



Der Landkreis Bamberg hat hohe Zukunftschancen und zählt zu den wachstumsstarken Regionen Deutschlands. Zu diesem Ergebnis kommt das Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos in dem für das „Handelsblatt“ erstellten „Zukunftsatlas 2010“. Bei einem Ranking zwischen allen 412 kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands belegt der Landkreis Bamberg Platz 69 und zählt damit zu den klaren Gewinnern der Studie.

Seit Beginn der Erhebungen im Jahr 2004 hat sich der Landkreis um insgesamt 149 Plätze verbessert. Das Ergebnis setzt sich zum einen aus einem so genannten Stärke-Indikator zusammen, mit dem die aktuelle Standortstärke der insgesamt 29 verwendeten Indikatoren aus den Bereichen Demographie, Wohlstand und soziale Lage, Arbeitsmarkt sowie Wettbewerb und Innovation gemessen wird. Der Landkreis Bamberg belegt hier Rang 116. Zum anderen wird mit einem „Dynamik-Indikator“ die Veränderung der Indikatoren-Werte erfasst. Hier rangiert er auf einem hervorragenden Rang 25.

„Das gute Abschneiden im Zukunftsatlas 2010 ist ein Beweis dafür, dass wir mit unserer Arbeit den richtigen Weg eingeschlagen haben. Wir haben schon vor Jahren begriffen, dass wir in Netzwerken arbeiten müssen, um zukunftsfähig zu bleiben.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Arbeitsgemeinschaft „Interkommunale Abstimmung“

Die Besondere Arbeitsgemeinschaft zur Interkommunalen Abstimmung von Wirtschafts- und Infrastrukturprojekten mit dem Schwerpunkt Einzelhandelswirkung (ARGE) der Stadt Bamberg, der Gemeinde Bischberg, der Stadt Hallstadt und des Marktes Hirschaid wurde im Juni 2002 ins Leben gerufen. Mit der Fortschreibung des interkommunalen Entwicklungskonzeptes durch das Büro Dr. Accocella im Jahr 2010 liegt der ARGE eine überarbeitete Konzept vor, das nun stärker die Grenzen des Wachstums in der Region betont und mehrere Instrumente zur Abstimmung der weiteren Einzelhandelsentwicklung an die Hand gibt. Die entwickelten Instrumente haben eine städtebaulich verträgliche Einzelhandelsentwicklung zum Ziel.



Regionalkonferenz bei Michelin



Auf großes Interesse stieß die Regionalkonferenz der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim im Oktober. Landrat Dr. Günther Denzler und Michelin Werksdirektor Jens Abromeit begrüßten die rund 150 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Bereits vor Eröffnung der Konferenz nutzten einige Gäste die Möglichkeit, die Produktionsbereiche des Michelin Werkes zu besichtigen. Von der modernen Reifenfertigung ging es zu neuen Kommunikationswegen im Internet. Der Bamberger Rhetorik- und Vertriebsexperte Michael Ehlers referierte über das Thema „Web 2.0“ und dessen Nutzungsmöglichkeiten für Unternehmen. Aktuelle Informationen aus der Wirtschaftsregion rundeten das Programm ab.



(v. l.) Dr. Andreas Rösch (Geschäftsführer WiR-GmbH), Landrat Dr. Günther Denzler, Jens Abromeit (Werksdirektor Michelin), Thomas Engel (Regierung von Oberfranken), Siegfried Wagner (Leiter der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg), Heinz Schwab (Geschäftsführer WiR-GmbH)

Sprechtage mit Wirtschaftsexperten



Seit Mai 2004 bieten die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam kostenlose Sprechstage zur Existenzsicherung und Unternehmensnachfolge mit den Aktivsenioren Bayern an. Erstmals waren daran 2010 auch die oberfränkischen Kammern beteiligt. Allein im Jahr 2010 haben 77 Ratsuchende das Angebot genutzt.

Intensivseminar „Unternehmerfitness KMU“



Teilnehmer am Intensivseminar „Unternehmerfitness KMU“

Oft sind es die Details, an denen der scheinbar sichere Erfolg scheitert. Sei es das kompetente Auftreten bei Gesprächen, eine Analyse der eigenen Marktposition oder die richtige Unternehmensführung in bzw. nach der Krise – besonders kleine und mittelständische Firmen verlieren im Tagesgeschäft oft den Blick für diese wichtigen Einzelheiten. Die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis haben daher gemeinsam mit dem Beratungsbüro „ziel management consulting“ im Intensivseminar „Unternehmensfitness KMU“ verschiedene Schulungen zu genau diesen Themen angeboten. Gefördert wurde die Seminarreihe von der Europäischen Union.

2. Auflage des Bamberger Hausaufgabenheftes



Zum mittlerweile zweiten Mal hat 2010 der Arbeitskreis „Schule Wirtschaft“ das Bamberger Hausaufgabenheft herausgebracht. Es enthält viele Tipps zum Start in das Berufsleben, außerdem stellen sich auf seinen Seiten viele Unternehmen der Region als mögliche neue Ausbildungsbetriebe vor. Das Hausaufgabenheft wurde kostenfrei in den Abschlussklassen aller Schulen in Bamberg Stadt und dem Landkreis verteilt.

Das Besondere: um die 2. Auflage noch besser und noch näher an der Zielgruppe gestalten zu können, haben die Initiatoren die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg mit ins Boot geholt. So wurde nicht nur das Design aufgepeppt, sondern auch einige hilfreiche Ergänzungen aufgenommen.

IGZ Bamberg – Anlaufstelle für Existenzgründer

Das IGZ Bamberg war auch 2010 eine gefragte Anlaufstelle für Existenzgründer und Jungunternehmer. Diverse Beratungsdienstleistungen und Veranstaltungsreihen etablieren dem IGZ einen wichtigen Platz im Wirtschaftsleben der Region Bamberg. Auch hinsichtlich der Belegung konnte das IGZ einen Spitzenwert verzeichnen. Bei einer vermietbaren Fläche von 2.720 qm waren durchschnittlich ca. 2.500 qm und damit im Jahresdurchschnitt konstant mehr als 90 % vermietet. Zum Jahresende war das IGZ mit 28 Firmen belegt, die ca. 80 Arbeitsplätze direkt im IGZ aufweisen.

Neun Firmenauszüge standen sieben Neuzugänge gegenüber. Es ergibt sich ein lebhafter Branchenmix:

Branche	Zahl der Firmen im IGZ
IT/EDV-Dienstleistungen	7
Produktion, Entwicklung	4
Wirtschafts-, Rechts-, Steuerberatung	5
Handelsunternehmen, Arbeitsvermittlung	2
Immobilienmanagement, Projektentwicklung	3
Finanzdienstleistungen, Versicherung	3
Sonstiges (Regionalmanagement, Industriedienstleistung, psychotherapeutisches Institut, Spracheninstitut)	4

Der Eingangsbereich des IGZ bekam 2010 eine Verjüngungskur. Die Erneuerung der Brücke über den Wassergraben mit einer teilweisen Verfüllung konnte mit Gesamtkosten von rund 26.000 Euro und damit unter den veranschlagten Kosten von 28.500 Euro abgeschlossen werden.



Breitbandversorgung im Landkreis Bamberg

Stand der bayerischen Breitbandförderung:

12 Gemeinden im Landkreis Bamberg haben bisher das Bayer. Breitbandförderprogramm in Anspruch genommen. Das entspricht einer Fördersumme in Höhe von insgesamt 884.503 Euro.



WiR auf Kurs – Wirtschaftsfaktor „Alter“



Die WiR GmbH hat die Bedeutung des demographischen Wandels für die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim erkannt und gemeinsam mit der Agentur für Generationenmarketing A.GE Nürnberg ein Projekt zur Sensibilisierung der kleinen und mittleren Unternehmen für den „Wirtschaftsfaktor Alter“ durchgeführt. Die Ergebnisse daraus wurden 2010 im Rahmen einer Ergebniskonferenz allen interessierten Unternehmen vorgestellt.

Um herauszufinden, wie sich kleine und mittlere Unternehmen der Region auf eine ältere Kundschaft einstellen, führte die Agentur zunächst eine Befragung im Einzelhandel, im Handwerk und im Dienstleistungsbereich durch. Daran schlossen sich Workshops an, in denen die Unternehmer gemeinsam Möglichkeiten einer gezielten Ansprache älterer Kunden erarbeitet haben, beispielsweise in der Gestaltung der Geschäftsräume oder dem Serviceangebot.

Die Analyse hat gezeigt, dass die kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region im demographischen Wandel eher Chancen als Risiken sehen und sich beispielsweise durch erweiterten Service, spezielle Werbung oder entsprechende Sortimentsänderungen den Wünschen älterer Kunden anpassen.

Neues regionales Immobilienportal der WiR geht online



Bereits seit Jahren bieten die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg ihre Immobilienportale als kostenfreie, aktuelle Austauschplattform für Anbieter und Nachfrager des lokalen Immobilienmarktes an. Um diesen Service noch zu optimieren, wurden die bisher getrennt laufenden Immobilienportale 2010 zu einem gemeinsamen Portal zusammengeführt und dieses zudem um Stadt und Landkreis Forchheim erweitert.

Im neuen Immobilienportal der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR) können Interessierte unter www.wir-immo.de künftig einen noch größeren Interessentenkreis mit ihrem Angebot ansprechen bzw. ein noch größeres Immobilienangebot für sich nutzen.

WiR setzt auf Tourismus

Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim informierte im Juni 2010 regionale Vertreterinnen und Vertreter der Tourismusbranche über Chancen und Risiken von Bewertungen auf Internetportalen. Referent David Heidelberg, Mitgründer der Tour Online AG, beantwortete als Experte zum Thema Hotelbewertung die Fragen „Wie gehe ich als Hotel oder Gaststätte mit Kritik um?“ und „Wie kann ich die Internetportale als Chance nutzen?“

Auch in der Region Bamberg-Forchheim werden Online-Portale für die Buchung und Bewertung von Hotels und Gaststätten mehr und mehr genutzt. Auf Internetseiten wie beispielsweise www.holidaycheck.de können Nutzer ihre Meinung zu Hotels oder Gaststätten hinterlassen. In welchem Ausmaß diese Internetbewertungen das Buchungsverhalten der Gäste beeinflussen und welche Chancen sich einem Unternehmen bieten, aktiv zur positiveren Bewertung beizutragen zeigte David Hesselberg an plakativen Beispielen auf. Statt Angst vor negativen Bewertungen zu haben, kann man beispielsweise für positive Kritik werben. Deshalb empfiehlt der Experte, die eigenen Daten im Internet regelmäßig zu überprüfen und zu vervollständigen.



Mit dem EntdeckerPass die Metropolregion erkunden



Warum in die Ferne schweifen? Das Gute liegt oft so nah. Seit Mitte 2010 ist daher im Landkreis Bamberg der „EntdeckerPass“ erhältlich. Mit dieser offiziellen Freizeitkarte der Metropolregion Nürnberg können Einheimische wie auch Gäste ein Kalenderjahr lang Freizeiteinrichtungen

in der gesamten Region kostenfrei bzw. deutlich ermäßigt nutzen. Insgesamt sind darin mehr als 90 Einzelleistungen enthalten, darunter Freizeiteinrichtungen wie etwa der Tiergarten Nürnberg, die Therme Bad Staffelstein, das Levi-Strauss Museum in Buttenheim oder das Museum „Alte Schule“ in Hirschaid. Damit bei den Ausflügen auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, enthält der EntdeckerPass auch Brotzeit- sowie Verzehr Gutscheine regionaler Gaststätten, Brauereien und Cafés. Darüber hinaus können Besitzer des Passes einmal im Jahr den VGN kostenlos nutzen.

Der EntdeckerPass der Metropolregion Nürnberg kostet für Erwachsene 30 Euro, Jugendliche zahlen nur 15 Euro. Bezogen werden kann er bei allen Tourismus-Informationen, Rathäusern und Landratsämtern in der Region sowie bei den teilnehmenden Freizeiteinrichtungen.

www.entdeckerpass.com



Tourismuskoooperation Stadt und Landkreis Bamberg



„Schlüsselübergabe“ zur neuen Touristinfo in Bamberg

Zum 1. Januar 2010 startete offiziell die Tourismuskoooperation zwischen Stadt und Landkreis Bamberg. Ziel der Kooperation ist es, durch eine gemeinsame themen- und zielgruppenorientierte Vermarktung den Bekanntheitsgrad unserer Tourismusregion nachhaltig zu steigern und eine höhere Gästeaufenthaltsdauer in der Region zu generieren. Der touristische Schulterschluss von Stadt und Landkreis schafft Synergien, die beiden Partnern Nutzen bringen. Unter dem gemeinsamen Namen „Bamberger Land“ wollen die Akteure in den kommenden Jahren neue vermarktbarere Produkte entwickeln und die Region nachhaltig im Tourismusmarkt positionieren.

Neue Touristinfo in Bamberg eröffnet

Äußeres Zeichen des gemeinsamen Auftretens ist seit Mai die neue Touristinformation im ehemaligen Stadtbad Bamberg, ein modernes Besucherzentrum, in dem der Gast umfassende Informationen und Angebote aus der gesamten Region Bamberg erhält. Die Eröffnung und offizielle Schlüsselübergabe fand Ende April statt.

Touristische Produktpalette wächst

Zeichen für die neue Kooperation im Tourismus zwischen Stadt und Land sind die wachsenden Werbemittel des Tourismus- und Kongress Service Bamberg, die nun auch das Umland mit einschließen. Sichtbar wird die enge Zusammenarbeit von Stadt und Land im neuen Erlebnisführer wie auch in der Imagebroschüre.

Der Erlebnisführer ist mit 180.000 Exemplaren die auflagenstärkste Broschüre und das Basisinformedium für den Gast vor Ort. Er stellt ab diesem Jahr das Bamberger Land mit 32 Gemeinden sehr detailliert dar und animiert die Gäste des „Fränkischen Rom“ mit tollen Tipps zu vielen Ausflügen in die Umgebung. Ein praktischer, ausklappbarer Plan weist den Weg zu den einzelnen Zielen.

Die Imagebroschüre zeigt themenorientiert mit großformatigen Bildern die touristische Vielfalt im Bamberger Land und verschiedenste Facetten für einen erholsamen Urlaub. Ein Jahreskalender mit wichtigen saisonalen Veranstaltungshinweisen ist integriert. Die neuen Prospekte sind kostenlos in den Tourist-Informationen sowie in den Infotheken, Bürgerbüros, Rathäusern und Betrieben in Stadt und Landkreis erhältlich.



Radtouristisches Entwicklungs- und Vermarktungskonzept abgeschlossen



Um die Region Bamberg auch für den Radtourismus zukunftsfähig zu machen, wurden unter dem Motto „Die Region Bamberg – rundherum radelbar“ in den vergangenen Monaten mehrere Teilprojekte initiiert, die

über das LEADER-Förderprogramm bezuschusst wurden.

Das „Radtouristische Entwicklungs- und Vermarktungskonzept“ hatte zum Ziel, vorhandene touristische Radrouten und ergänzende Angebote in der Region kritisch zu überprüfen und neue Vermarktungswege für die verschiedenen radtouristischen Zielgruppen zu erarbeiten. Gleichzeitig waren konkrete Vorschläge für den Ausbau der Radinfrastruktur (Infotafeln, Rastplätze) und eine Qualitätsoffensive im Angebotssektor zu entwickeln, um die Attraktivität der Radregion Bamberg nachhaltig zu stärken.

Von Ende Januar bis Juni 2010 fanden hierzu Informationsveranstaltungen und verschiedene Workshops mit regionalen Partnern zur Entwicklung des radtouristischen Entwicklungs- und Vermarktungskonzeptes statt, die mit ihrem Fachwissen zur effektiven Konzeptentwicklung beigetragen haben. Die rege Beteiligung zeigte, welchen Stellenwert der Radtourismus heute in der Region Bamberg hat. Das abschließend vorliegende Konzept umfasst auf Basis eines überarbeiteten Routennetzes mit 700 km Länge konkrete Vorschläge für nachfolgende Umsetzungsprojekte, die bereits in Planung sind und sowohl im infrastrukturellen Bereich als auch bei der Angebotsentwicklung und der Vermarktung neue Wege beschreiten werden.

Die Gesamtmaßnahme umfasst rund 25.000 Euro, wovon ca. 11.000 Euro über „LEADER in ELER“ gefördert wurden.

Entdecke das Bamberger Land – Neue Tourismuskarte erschienen

Einen Überblick über die schönsten Sehenswürdigkeiten in der Region Bamberg verschafft die neue touristische Übersichtskarte, die im Herbst erschienen ist. Die im Format DIN A4 gefaltete Karte zeigt eine Vielzahl an touristischen Angeboten im Bamberger Land, die teilweise mit einem Kurzprofil auch textlich erläutert werden. Dazu zählen u. a. Kultureinrichtungen, Sehenswürdigkeiten, Naturschätze, touristische Angebote speziell für Kinder und Familien, Museen und Aussichtspunkte.

Außerdem stellt die Karte die zur Region Bamberg zählenden Naturräume, Naturparks und Tourismusgebiete wie etwa die Fränkische Schweiz oder den Steigerwald mit großformatigen Bildmotiven und Kurztexten herausgehoben dar. Das Projekt wurde von der Europäischen Union über „LEADER in ELER“ mitfinanziert.

Die Karte ist kostenlos bei allen Rathäusern und Touristinformationen im Bamberger Land erhältlich.



Landrat Dr. Günther Denzler bei der Präsentation des neuen Beschilderungskonzeptes.



Landrat Dr. Günther Denzler erhält das erste Exemplar.



Das Tourismusjahr 2010 – Es geht wieder leicht aufwärts

Während 2009 dem Tourismus noch die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise schwer zu schaffen machten, war 2010 bereits wieder eine leichte Besserung zu spüren.

Besonders positiv schlägt dabei der bundesweite Trend zum Urlaub im eigenen Land zu Buche, so dass die Einbußen bei den Übernachtungen mit -4 % im Vergleich zum Vorjahr noch relativ gering ausfielen.

Tourismus im Landkreis Bamberg – Daten und Fakten 2010*

	Absolut	+/- in %
(im Vergleich zum Vorjahr)		
Gästeankünfte	133.028	+0,1
Gästeübernachtungen	249.595	-4,0
davon aus dem Ausland	28.146	-7,7
Bettenkapazität	3.276	-1,0
geöffnete gewerbl. Betriebe (> 8 Betten)	85	
Bettenauslastung	27,3%	
durchschnittl. Aufenthaltsdauer	1,9 Tage	

Quelle: BayLfStad, Berechnungen LRA Bamberg

* Januar bis September 2010;
Alle Zahlen nur für den gewerblichen Sektor
(mehr als 8 Betten) ohne Privatanbieter

Gelebte Partnerschaften

Freundschaften muss man pflegen, damit sie auf Dauer Bestand haben. Landrat Dr. Günther Denzler war daher auch 2010 wieder darum bemüht, die bestehende Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Jelenia Góra weiter fortzuführen. Und auch die Freundschaft zu den in Bamberg stationierten Amerikanern konnte in den vergangenen zwölf Monaten intensiviert werden.

Jelenia Góra zu Gast im Landkreis Bamberg

Vor diesem Hintergrund war es besonders erfreulich, im August eine Delegation des polnischen Partnerlandkreises Jelenia Góra rund um dessen Landrat Jacek Włodyga begrüßen zu können.

Auf dem Programm stand zunächst ein Besuch beim Bezirk Oberfranken in Bayreuth. Landrat und Bezirkstagspräsident Dr. Denzler ließ es sich dabei nicht nehmen, als Hausherr seine Gäste zunächst selbst durch das Verwaltungsgebäude des Bezirks zu führen. Anschließend ging es weiter zu den landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks. Das Programm des ersten Tages rundete eine Besichtigung der Lehranstalt für Fischerei des Bezirks in Aufseß ab.

Höhepunkt am zweiten Tag war eine Stippvisite im Flussparadies Franken. Geschäftsführerin Dr. Anne Schmitt zeigte den polnischen Gästen den unverwechselbaren Charakter, den Main und Regnitz der Landschaft geben. Landrat Jacek Włodyga, dessen Region touristisch weniger vom Wasser, sondern eher von der Natur rund um den Berg Schneekoppe geprägt ist, zeigte sich beeindruckt vom touristischen Potenzial, das die Wasserflächen in der Region in sich bergen. Vor allem die Artenvielfalt rund um den Großen See in Breitengüßbach und die Erschließung des Kanuwanderwegs Obermain hinterließen Eindruck.



Besichtigung der Lehranstalt für Fischerei in Aufseß: (v. l.) Renate Kühhorn (Leiterin des Fachbereichs Kultur und Sport am Landratsamt Bamberg), Landrat Jacek Włodyga, Dr. Robert Klupp (Leiter der Fischereifachberatung beim Bezirk Oberfranken), Landrat Dr. Günther Denzler, Jaroslaw Hajndrych (Übersetzer).

Gegenbesuch: Landkreis Bamberg zu Gast in Jelenia Góra



(v. l.) Landrat Dr. Günther Denzler, Landrat Jacek Włodyga (Jelenia Góra) und der Aachener Städteregionsrat Helmut Etschenberg bei einer Wanderung auf der Schneekoppe.

Bereits am Ende des Kurzbesuches im Landkreis Bamberg waren sich die Landräte Dr. Denzler und Włodyga einig: Die Partnerschaft zwischen den Landkreisen Bamberg und Jelenia Góra muss weiter gepflegt werden. Daher wurde auch gleich ein Termin für einen Gegenbesuch in Polen festgehalten, der dann im Oktober in die Tat umgesetzt wurde.

Anlass hierfür waren die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Partnerschafts-Jubiläum zwischen dem Landkreis Jelenia Góra und der Städteregion Aachen. Mit einem umfangreichen Programm konnten die Vertreter sämtlicher Partnerkommunen die Errungenschaften der langjährigen Beziehung erleben. Ein besonderer Erfolg dieses Treffens war die beginnende Freundschaft zwischen dem Landkreis Bamberg und der Städteregion Aachen.



Jelenia Góra liegt etwa 450 km von Bamberg entfernt, rund 90 km südwestlich von Breslau und 70 km östlich von Görlitz im Hirschberger Tal am Fuße des Riesengebirges. Es gehört zur Euroregion Neiße und ist Sitz des Nationalparks Riesengebirge. Die mit 1.602 Metern höchste Erhebung im Riesengebirge ist die Schneekoppe. Sie ist der höchste Berg der Sudeten und Tschechiens, über ihren Gipfel verläuft die Staatsgrenze zwischen Polen und Tschechien. Der Gipfel liegt weit oberhalb der Baumgrenze und ist touristisch erschlossen. In den Sommermonaten ist er das Ziel zahlreicher Wanderer, im Winter locken Kilometer lange Pisten und hervorragende Schneesverhältnisse nicht nur aus Polen und Tschechien Wintersportfans an.

Der polnische Partnerlandkreis des Landkreises Bamberg konnte 2009 auf sein 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Ähnlich der Landkreisgebietsreform in Bayern zu Beginn der 1970er Jahre wurden auch in Polen im Zuge der Aufnahme in die EU neue kommunale Strukturen geschaffen. Angelehnt an den kommunalen Aufbau im ehemaligen Schlesien entstand der Landkreis im Süden der kreisfreien Stadt Jelenia Góra – das ehemalige Hirschberg – neu.

Deutsch-Amerikanischer Empfang im Bauernmuseum Bamberger Land

Als gesellschaftlichen Höhepunkt der deutsch-amerikanischen Freundschaftswoche, wird alljährlich von Stadt und Landkreis Bamberg im Wechsel der Deutsch-Amerikanische Empfang ausgerichtet. 2010 hatte der Landkreis wieder die Ehre und lud ins Bauernmuseum Bamberger Land nach Frensdorf ein.



Renate Bohlen (Pressereferentin für die U.S.-Garrison Bamberg) und Museumsleiterin Dr. Birgit Jauernig bei einer Führung durch das Bauernmuseum



(v. l.) Renate Bohlen (Pressereferentin für die U.S.-Garrison Bamberg), Landrat Dr. Günther Denzler, Oberstleutnant Gary Rosenberg mit Gattin, Oberbürgermeister Andreas Starke, Bürgermeister Werner Hipelius



Geladene Gäste aus Stadt und Landkreis Bamberg sowie Vertreter der in Bamberg stationierten Amerikaner beim offiziellen Empfang im Festsaal des Museumsgasthofs Schmaus...



... und beim anschließenden gemütlichen Beisammensein.

„Stadt und Landkreis Bamberg haben großes Interesse daran, dass sich die Menschen, die hier in Bamberg Dienst tun, wohl fühlen und eine zweite Heimat finden. Ich bin der Meinung, das fällt am leichtesten, wenn sie ihre nächsten Angehörigen um sich haben. Aufgrund der gut ausgebauten Infrastruktur des Standortes Bamberg ist das hier ohne weiteres möglich. Die Stadt und ihr Umland sind gerade für Familien attraktiv: Die Dimensionen sind übersichtlich, die Landschaft bezaubernd, die Schlösser und Burgen zahlreich, die fränkische Gastronomie vielfältig, die Preise niedrig und die Bevölkerung mit ‚ihren‘ Amerikanern verbunden.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Antrittsbesuch Oberstleutnant Steven Morris



Im Juni hat der bisherige Bamberger Kommandeur Gary Rosenberg offiziell das Kommando an seinen Nachfolger Oberstleutnant Steven Morris übergeben. Einer seiner ersten Antrittsbesuche in der Region führte ihn ins Landratsamt Bamberg.

Landrat Dr. Günther Denzler brachte im Gespräch seine Hoffnung zum Ausdruck, dass der US-Standort hier in Bamberg auch über das Jahr 2012 hinaus noch erhalten bleibt, denn der Weggang der Amerikaner wäre ein schmerzhafter Einschnitt in die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Morris selbst zeigte sich sehr interessiert an der Diskussion rund um das Thema „Nationalpark Steigerwald“, woraufhin Landrat Dr. Günther Denzler ihn zu einem Besuch des Naturwaldreservats einlud.

„Wir freuen uns, in Oberstleutnant Steven Morris einen Mann zu haben, der die bestehende enge Freundschaft zwischen den Bambergern und den hier stationierten Amerikanern weiter fortführt und vertieft. Ich wünsche ihm und seiner Familie, dass sie sich schnell in Bamberg einleben und in den kommenden zwei Jahren Gelegenheit finden, die Schönheit von Stadt und Landkreis zu genießen.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Oberstleutnant Steven Morris beeindruckt vom Steigerwald



Bei herrlichem Oktoberwetter ließ sich Oberstleutnant Steven Morris von Landrat Dr. Günther Denzler einen besonders schönen Teil seiner neuen Heimat zeigen: den Steigerwald.

„Der Steigerwald gehört zu einem der schönsten Fleckchen Erde in diesem Land“, erklärte Landrat Dr. Günther Denzler. „Ein Weltnaturerbe Steigerwald, das auf einer Stufe mit dem Great Barrier Reef in Australien, der Serengeti in Tansania oder dem Grand Canyon in den USA steht, in unmittelbarer Umgebung der Weltkulturerbestadt Bamberg – das wäre ein Alleinstellungsmerkmal, das seinesgleichen sucht und den Steigerwald weit über die Region hinaus bekannt machen würde.“ Oberstleutnant Steven Morris zeigte sich beeindruckt angesichts der Schönheit und Artenvielfalt, die der Steigerwald zu bieten hat. Denn wie sonst nirgends in Deutschland findet man hier einen einzigartig hohen Bestand an urwüchsigen Buchenwälder und eine große Vielfalt an Tieren und Pflanzen.





Bauernmuseum
Bamberger Land

Ausgezeichnet familienfreundlich...

– „Der lachende Igel 2010“

Das Bauernmuseum Bamberger Land wurde 2010 mit einem ganz besonderen Preis ausgezeichnet: dem „Lachenden Igel“.

Die Auszeichnung wird von der gemeinnützigen Interessensgemeinschaft der Kindertagesstätten-Eltern, kurz IGEL e. V. verliehen. Mit dem undotierten Preis soll besonders herausragendes familienfreundliches Engagement ausgezeichnet werden. Zu den Preisträgern gehören unter anderem der Bamberger Kinderbuchautor und Sams-Erfinder Paul Maar oder der Freundeskreis der Kinderklinik Bamberg. Seit 2010 kann sich auch das Bauernmuseum Bamberger Land dazu zählen.

Das Bauernmuseum führt mit seinen museumspädagogischen Angeboten Kinder spielerisch an die Grundlagen des Lebens heran. Die kleinen Museumsbesucher können selbst erfahren, wie das Leben früher auf dem Land war, wie beispielsweise in echter Handarbeit Wäsche gewaschen oder Butter selbst hergestellt wurde.



Landrat Dr. Günther Denzler nimmt von den Sprecherinnen des IGEL e. V. Eva Bücker und Julia Schäflein den „Lachenden Igel 2010“ entgegen. Mit dabei: Frensdorfs Bürgermeister Jakobus Kötzner und Museumsleiterin Dr. Birgit Jauernig.

„Besonders erfreulich ist, dass der Preis uns gewissermaßen in den Schoß gefallen ist. Wir haben uns nicht aktiv beworben. ‚Der Lachende Igel‘ zeigt jedoch, dass der Landkreis Bamberg mit seinen Bemühungen, eine familienfreundlich Region zu werden, auf dem richtigen Weg ist.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Sonderausstellung

„Heißgeliebt: Taschen aus drei Jahrhunderten“

Pünktlich zu Ostern startete das Bauernmuseum Bamberger Land in die Museums-saison 2010. Hierfür hatte das Team rund um Museumsleiterin Dr. Birgit Jauernig eine ganz besondere Sonderausstellung nach Frensdorf geholt. Unter dem Motto „Heißgeliebt: Taschen aus drei Jahrhunderten. Gebrauchsgegenstand – Luxusartikel – Status-symbol“ wurden Taschen aus der privaten Sammlung von Ingrid Buresch gezeigt.

Die Ausstellung beleuchtete neben einem Gang durch die Geschichte der Tasche auch Stationen im Lebenslauf eines Menschen. In Schule, Beruf und zu besonderen Festlichkeiten kommen unterschiedliche Taschen zum Einsatz. Vor allem die Handtasche als alltäglicher Gebrauchsgegenstand der Frau stand hierbei im Mittelpunkt.

In diesem Sinne wurde auch ein Blick auf den verborgenen Inhalt der Tasche gewährt. Aber natürlich kam auch der Mann als Träger oder

gewährt. Aber natürlich kam auch der Mann als Träger oder auch Nichtträger von Taschen nicht zu kurz.

Die Sammlerin Ingrid Buresch beschäftigt sich seit mehr als 30 Jahren mit dem Thema „Taschen“ und hat mehr als tausend Objekte aus vier Jahrhunderten zusammengetragen.



Sammlerin Ingrid Buresch zeigt Landrat Dr. Günther Denzler ihre Lieblingstaschen.



Bauernmuseum Bamberger Land im World Wide Web

Das Bauernmuseum Bamberger Land ist seit 2010 mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Unter www.bauernmuseum-frensdorf.de finden Interessierte alle wichtigen Informationen rund um das Bauernmuseum Bamberger Land, den museumseigenen Gasthof Schmaus und die hier ebenfalls ansässige Trachtenberatungsstelle.

Mit wenigen Klicks kann sich der Besucher über die Seite navigieren und sich über das komplette Angebot des Bauernmuseums Bamberger Land informieren. Die Öffnungszeiten, Eintrittspreise und der Anfahrtsweg sind hier ebenso zu finden wie Einblicke in die aktuellen Ausstellungen und die Geschichte des Hofes.

Für Schulen und Eltern ist vor allem der Bereich der Museumspädagogik interessant. Hier erfährt man Grundlegendes über die verschiedenen pädagogischen Angebote des Museums, wie zum Beispiel den Waschtag, das Seifenherstellen und Papierschöpfen. Die gewonnenen Eindrücke werden von vielen Bildern unterstützt. Die umfangreichen Aktionen und Angebote der Museumspädagogik sind unter „Termine“ einfach einsehbar.



„Wir sind stolz darauf, dass sich das Bauernmuseum Bamberger Land jetzt auch angemessen im Internet präsentiert. So gewähren wir allen Interessierten schon vor einem Besuch im Museum einen Einblick in das, was sie hier in Frensdorf erwartet. Der Planung eines rundherum gelungenen Museumstages mit anschließendem Besuch im Gasthof Schmaus steht damit nichts mehr im Wege.“

Museumsleiterin Dr. Birgit Jauernig

14. Oberfränkischer Trachtenmarkt

Ein Highlight erwartete im Mai die Besucherinnen und Besucher des Bauernmuseums. Zum mittlerweile 14. Mal öffnete der Oberfränkische Trachtenmarkt seine Pforten. Nicht nur Trachtenfreunde, sondern Jung und Alt, die sich bislang noch nicht mit dem Thema beschäftigt haben, kamen hier auf ihre Kosten:

So konnte man sich wie schon in den vergangenen Jahren über Historisches und Aktuelles in Sachen Trachten informieren. Regionaler Schwerpunkt 2010 war der Landkreis Coburg. Innerhalb des Rahmenprogramms wurde neben der Präsentation des Coburger Brautzuges auch die erneuerte Coburger Frauentracht vorgestellt. In idyllischer Umgebung erwartete die Besucher ein reichhaltiges Angebot an Stoffen, Borten, Hüten und anderem Trachtenzubehör. Zudem bot der Markt Gelegenheit zu Gesprächen mit Trachtenfachleuten, Textilhandwerkern und Musikinstrumentenbauern. Natürlich stand auch die am Museum ansässige Trachtenberatungsstelle in Gestalt von Dr. Birgit Jauernig für Fragen zur Verfügung.



Romantischer Adventsmarkt im Bauernmuseum

Den Abschluss der Museumssaison machte am 2. Adventswochenende der „Frensdorfer Advent“ mit einem romantischen Adventsmarkt im Bauernmuseum. Selbst hergestellte Liköre, Essige, Öle, Naturkosmetik, Kerzen und vieles andere Kunsthandwerkliche lockten Besucher aus der ganzen Region nach Frensdorf.

Für die kleinen Gäste wurde besonders gesorgt. Sie konnten eine Adventswerkstatt besuchen, der Märchenerzählerin lauschen oder auf einer Pferdekutsche durch den Ort fahren. Außerdem wurden gemeinsam Luftballons mit Wunschzetteln in den Abendhimmel losgelassen. Musikalisch umrahmt wurde der Adventsmarkt vom Ensembles der Kreismusikschule Bamberg.



Und was war sonst noch los?

Museumspädagogische Veranstaltungen:

- Leben auf dem Bauernhof vor 80 Jahren
- Fleckenlos rein – Der Waschtage
- Stoffdruck
- Brotbacken
- Lagerfeuer mit Stockbrot oder Kartoffeln
- Alles in Butter
- Seifenwerkstatt
- Papierschöpfen
- Holzwerkstatt
- Wald- und Wiesenexkursionen
- Sensomobile und Sinnenfeld
- Kräuterführungen und Kranzbindekurse
- Kindersamstage und -geburtstage
- Ferienbetreuung

Sonstige Veranstaltungen:

- Das Kultürla beim Schmaus
- Kinderkulturabo
- Trachtennähkurse
- Konzert „Fränkische Musik“
- Fränkischer Theatersommer

Bauernmuseum Bamberger Land

Treffpunkt für Volkskultur und Heimatpflege
 Hauptstraße 3-5, 96158 Frensdorf
 Tel: 09502/8308; Fax: 09502/921866
 E-Mail: bauernmuseum@lra-ba.bayern.de
www.bauernmuseum-frensdorf.de



**Bauernmuseum
 Bamberger Land**

Öffnungszeiten:

April bis Oktober
 Dienstag bis Freitag: 14:00 - 17:00 Uhr
 Sonn- und Feiertage: 13:00 - 17:00 Uhr
 Für Gruppen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Kulturforum Bamberger Land e. V.



(v. l.) Der Vorsitzende des Kulturforums Bamberger Land, Landrat Dr. Günther Denzler, Kreisheimatpflegerin Annette Schäfer, Priesendorfs Bürgermeisterin Maria Beck, Kreisheimatpfleger Wolfgang Rössler und Lisbergs Bürgermeister Peter Deusel präsentieren die digitale Neuauflage des historischen Werks über die Burg Lisberg.



Im Herbst 2010 veranstaltete das Kulturforum Bamberger Land e. V. zwei überaus erfolgreiche Seminare zum Thema „Wie entsteht eine Dorfchronik?“. Eine Antwort auf diese Frage gaben die Kreisheimatpfleger Annette Schäfer und Wolfgang Rössler und die Kreisarchivpflegerin Barbara Spies. Ergänzend dazu führte Archivdirektor Dr. Stefan Nöth die Seminarteilnehmer durch das Staatsarchiv Bamberg und zeigte dessen reiche Schätze.

Das Kulturforum Bamberger Land hat es sich bei seiner Gründung im Jahr 2008 u. a. zur Aufgabe gemacht, Publikationen aus dem Bereich der Heimatforschung zu veröffentlichen. So leistete insbesondere Vorstandsmitglied und Kreisheimatpfleger Wolfgang Rössler einen wichtigen Beitrag zum Erhalt kulturell wertvoller Schriftstücke, indem er das 1837 erschienene Werk „Der Burg Lisberg in Franken – Beschreibung und Geschichte“ von Joseph Heller Seite für Seite digitalisiert. Das Buch ist nun als Download auf www.kulturforum-ba.de einer breiten Masse zugänglich.

Kultur- und Schulservice



Seit Anfang 2007 vermittelt der Kultur- und Schulservice – eine Einrichtung von Stadt und Landkreis Bamberg – kulturelle Bildungsangebote für Schulen und Kindergärten. Über die Kernleistung, die aus einer Projektdatenbank unter www.ks-bam.de und der Förderung von Projekten zwischen Kulturschaffenden und

Schulklassen bzw. Kindergartengruppen besteht, bündelt er die Möglichkeiten kultureller Bildung in Stadt und Landkreis Bamberg in einer Art Börse, dem so genannten „Kulturpädagogischen Tag“. Neben seiner Beraterfunktion für Kulturpädagogen und Schulen etabliert er im „Forum kulturelle Bildung“ den regelmäßigen Austausch und die Diskussion ausgewählter Themen aus dem Bereich ästhetische Erziehung.

Mit dem Projekt „Kultur.Klassen“ wagt der Kultur- und Schulservice Bamberg seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 den Versuch, Kulturunterricht stärker und längerfristig in Bildungseinrichtungen zu verankern. Das Vorhaben ist auf zwei Jahre angelegt. Es bringt zehn Schulen und zwei Kindergärten verschiedene, auf ihre jeweiligen Bedürfnisse ausgelegte Bausteine der kulturellen Bildung in den Unterrichts- bzw. Erziehungsalltag: Theater spielen, Musik erleben, Dichten lernen, Malerei ausprobieren,... All diese Dinge bieten den Schülern und Kindergartenkindern die Chance auf andere Art und Weise zu lernen, sie animieren zum Kreativsein und eröffnen bisher ungeahnte Möglichkeiten.

An dem Projekt sind aus dem Landkreis die Volksschule Altenburgblick Stegaurach, die Staatliche Realschule Hirschaid, das Förderzentrum Giechburgschule Scheßlitz und der Kindergarten „Am Vogelberg“ Bischberg beteiligt. Es ist bayernweit einmalig und steht unter der Schirmherrschaft des Bayer. Staatsministers für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle.

... und noch mehr Kultur!

im Landratsamt

Zeitraum	Titel	Künstler/in / Veranstalter
5. Januar – 24. Februar	„Natur- Mensch-Heimat-VAN GOGH“	Friedrich Willam, Strullendorf
6. Januar – 17. Februar	„Stille Ästhetik – Ästhetik der Stille“	Reimar Ulrich, Fürth
2. März – 28. April	„Begegnungen mit der Natur – Landschaft und Stilleben“	Marion Merker, Gößweinstein
3. März – 30. März	„60 Jahre Reha-Behinderten- und Versehrten-Sportverein Bamberg e. V.“	Reha-Behinderten- und Versehrten-Sportverein Bamberg e. V.
2. März – 22. April	„Bilder in XXL“	Christa Möller, Bischberg
15. April – 1. September	„Teddys“	Teddy-Hermann, Hirschaid
4. Mai – 20. Juni	„Mutter und Tochter“	Aranka Dorotic-Eppacher, Herzogenaurach
7. September – 14. Oktober	„Faszination Ballett“	Tatjana Tomschke, Blechhammer
7. September – 10. November	„Kunst mal ganz anders“	Simone Pöschl, Trabelsdorf
20. September – 30. Dezember	„Die Präsidenten – 200 Jahre Regierung von Oberfranken“	Staatsarchiv Bamberg
9. November – 30. Januar 2011	„Wirklichkeitssinn“	Ben Li, Bamberg
17. November – 11. Januar 2011	„Krippenausstellung“	Karl-Heinz Exner, Bischberg



Friedrich Willam



Ben Li



Marion Merker



Aranka Dorotic-Eppacher

auf der Giechburg

Zeitraum	Titel	Künstler/in / Veranstalter
20. März – 25. April	„Ebenen – Levels“	Kerstin Kassel, Igensdorf
1. Mai – 30. Mai	„TurmART“	Britta van Elk, Hirschaid
1. Juni – 27. Juni	„Starke Stücke II“	Arte-vista, Albrecht Volk, Hallstadt
17. Juli – 31. August	„Vier“	Begegnung als Therapie e. V. und Selbsthilfegruppe für Brustkrebserkrankte
11. September – 10. Oktober	„Der Bergfried im Fokus der Kunst“	Horst Hauck, Bamberg
20. Oktober – 28. November	„Von Bamberg bis Hof“	Form + Farbe e. V.



Horst Hauck

Ortsdurchfahrten erstrahlen in neuem Glanz

Auch 2010 bekamen zahlreiche Ortsdurchfahrten in der Region einen neuen „Anstrich“. Hierfür hat der Landkreis Bamberg rund 4.200.000 Euro investiert. Neugestaltete Randbereiche, Querungshilfen und Verbesserungen für den Fußgänger- und Radverkehr ermutigen oftmals auch die privaten Anlieger, ihre Anwesen zu sanieren und zu verschönern.



Ortsdurchfahrt Poxdorf vor und nach dem Ausbau



Bagger bei Böschungsrutsch



Asphaltfertiger beim Einbau

Baumaßnahmen	Baulänge in m	Baukosten in €	Förderung in €
OD Straßgiech	450	1.720.000	1.020.000
Maximilianstraße Hirschaid	310	355.000	175.000
OD Hirschbrunn	400	645.000	185.000
OD Dorgendorf	530	715.000	285.000
OD Poxdorf	450	545.000	235.000
Rothensand – Kleinbuchfeld – Landkreisgrenze Forchheim	690	710.000	350.000
Dreuschendorf – Gunzendorf	1.050	250.000	
Siegritz – Landkreisgrenze Forchheim, Siegritz – Neudorf	3.100	200.000	
Schweinbach – Landkreisgrenze Erlangen-Höchstadt	960	110.000	
Großbirkach - Landkreisgrenze Kitzingen	1.350	120.000	

Auszeichnung der besonderen Art... – Schmuckziegelverleihung 2010

In diesem Jahr konnten sich vier Denkmaleigentümer im Landkreis Bamberg über den großen Schmuckziegel freuen. Die ausgezeichneten Anwesen liegen in Burgellern, Mistendorf sowie in Scheßlitz. Den kleinen Schmuckziegel gab es für das Pfarrzentrum in Scheßlitz und ein Anwesen in der Hauptstraße in Litzendorf.

Mit der Auszeichnung durch den „Schmuckziegel“ würdigt der Fränkische-Schweiz-Verein alljährlich das große Engagement für vorbildliche Sanierungen.



Anwesen Burgellern



Scheßlitz

Tag des offenen Denkmals 2010

Der Tag des offenen Denkmals stand 2010 unter dem Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“. Bei einem Rundgang konnte die sanierte Katholische Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere und Katharina in Königsfeld besichtigt werden. Interessierte hatten die Möglichkeit, bis in die Spitze des Kirchturms hinaufzusteigen und so eine der schönsten Kirchen im Landkreis kennen zu lernen. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit und genossen zum Abschluss des Besuchs noch ein Kirchenkonzert.

In Schlüsselfeld konnte man sich über die Geschichte der Marienkapelle informieren. Zahlreiche Fotos gaben Aufschluss über den Zustand der Katholischen Kapelle Maria Helferin der Christen vor und nach der Sanierung sowie über die Neugestaltung des Vorplatzes.





Bauen im Aufwind

Das Jahr 2010 brachte deutliche Veränderungen bei den Bauantragszahlen. Die Gesamtzahl stieg von 1.044 Bauanträgen im Jahr 2009 auf 1.152 Bauanträge im Jahr 2010. Dies ist eine Steigerung von mehr als 10 %. Besonders erfreulich ist, dass vor allem im Bereich der Wohnhäuser ein Anstieg von fast 20 % zu verzeichnen ist (278 Bauanträge im Jahr 2010). Die Zahlen der gewerblichen Bauten blieben bei einer leichten Tendenz nach oben nahezu konstant (111 Bauanträge im Jahr 2010).

In Folge dessen wurden im Jahr 2010 ca. 30.000.000 Euro mehr investiert als im Vorjahr (insgesamt 185.450.792 Euro).

Städtebauförderungsprogramm – „Leben findet innen *stadt*“

Gemeinsam mit der Regierung von Oberfranken war der Fachbereich Bauleitplanung am Landratsamt Bamberg 2010 insgesamt 13 Gemeinden behilflich, die Fördermittelzuweisungen für 28 Einzelmaßnahmen zu begleiten. Besonders aktiv beteiligten sich die Stadt Hallstadt und die Gemeinde Litzendorf innerhalb des Städtebauförderungsprogramms „Leben findet innen *stadt*.“

In Hallstadt soll das Zentrum vor allem durch die neue Marktscheune als Leuchtturmprojekt gestärkt werden.

Litzendorf konzentriert sich hingegen auf ihre neue Mitte um das Seniorenheim herum. Hier entsteht mit dem umgebauten und neu gestalteten Bürgerhaus und der im nächsten Jahr zu errichtenden Gemeindebücherei ein lebendiges Ortszentrum.



Neue Stadtmitte Hallstadt



Zentrum lebendiges Litzendorf



Wohnungsbauförderung

Die günstige Zinsentwicklung sorgte 2010 für stark steigende Antragszahlen bei der Neuschaffung von Eigenwohnraum. Nach wie vor ungebrochen war hierbei die Nachfrage nach Gebrauchtoobjekten. Die Zahl der erteilten Wohnberechtigungsbescheinigungen ging von 46 auf 19 im Jahr 2010 zurück.

Quelle: Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Realschulen im Landkreis Bamberg: Hier lernt man gern!

Auch im Schuljahr 2010/2011 konnten sich die Realschulen im Landkreis Bamberg wieder über eine gestiegene Zahl an Anmeldungen freuen. So besuchten insgesamt 2.591 Schüler/innen die drei Realschulen des Landkreises, dies sind 108 mehr als noch im Jahr zuvor. Der Zulauf in der Realschule Scheßlitz war so groß, dass – wie schon vor zwei Jahren – zwei Klassenzimmercontainer aufgestellt werden mussten, um alle neuen Schüler/innen in Klassenzimmern unterbringen zu können. In Hirschaid und Ebrach verblieben die Anmeldungen auf dem hohen Stand des Vorjahres.

Investition in die Zukunft

Nachdem 2010 die Planungen für die Generalsanierung und Erweiterung der Realschule Ebrach abgeschlossen wurden, soll im September 2011 mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Die geschätzten Kosten für diese Maßnahme liegen bei rund 11,1 Mio. Euro.

Bei der Dreifachsporthalle im Schulzentrum Scheßlitz haben die ersten Baumaßnahmen zur Sanierung des Flachdaches im September 2010 begonnen. Die vorgesehene Generalsanierung der Halle wird mit einem Gesamtaufwand von ca. 2,7 Mio. Euro umgehend ausgeführt werden. Die Kosten teilen sich der Landkreis Bamberg mit 61 %, die Stadt Scheßlitz mit 20 % und der Verein „Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e. V.“ mit 19 %. Für die notwendige Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Scheßlitz fand 2010 das europaweite Verfahren zur Auswahl des Architekten statt. Die endgültige Entscheidung und Beauftragung der Planer wird Anfang 2011 in den Kreisgremien getroffen werden.



Realschule Hirschaid



Realschule Scheßlitz

„Die Zahlen beweisen erneut, dass das Realschulangebot im Landkreis Bamberg die Erwartungen unserer Eltern und Schüler/innen trifft. Daher wird der Landkreis auch weiterhin in Bildung investieren.“

Landrat Dr. Günther Denzler

„Musik liegt in der Luft...“ in der Realschule Scheßlitz

Seit September bietet die Fachschaft Musik an der Realschule Scheßlitz ab der 5. Jahrgangsstufe zwei Musikklassen für verschiedene Instrumente an, in denen geschulte Lehrkräfte die Unterrichtsinhalte des Fachs Musik im Rahmen der Instrumental- ausbildung vermitteln. Dadurch kann ein interessanter und anschaulicher Unterricht angeboten werden und die Nutzung der verschiedenen Musikinstrumente wird mit einem finanziellen Kostenbeitrag der Eltern ermöglicht. Die Anschaffung der Instrumente hat der Landkreis Bamberg vorfinanziert. Die Investitionskosten werden durch einen Zuschuss der Universität Nürnberg und die Nutzungsgebühren wieder refinanziert.



Fortbildungsinitiative für neue Formen des Chemieunterrichts



Gäste der Auftaktveranstaltung in der Aula der Realschule Hirschaid

Im Januar fand an der Staatlichen Realschule in Hirschaid die Auftaktveranstaltung einer Fortbildungsinitiative zur Förderung des Chemieunterrichts an bayerischen Realschulen statt. Unter der Mitwirkung des Fachlehrers Gregor Gunzenheimer aus Hirschaid und vieler anderer KollegInnen aus ganz Bayern sind e-learningfähige Unterrichtsmaterialien für den Chemieunterricht erstellt worden. Das Ergebnis dieser Arbeiten konnten die Beteiligten an dieser Veranstaltung den Vertretern aus dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus, den Ministerialbeauftragten aus ganz Bayern sowie den Vertretern der regionalen und universitären Lehrerfortbildung, der beteiligten Schulen und der chemischen Industrie vorstellen.

Zukunft der Hauptschulen – Gründung von Mittelschulverbänden



In einem Festakt am 2. Dezember 2010 überreichte Regierungsvizepräsidentin Petra Platzgummer-Martin an die beteiligten Schulen die entsprechenden Urkunden und somit die Mittelschulwürde.

Das Jahr 2010 war geprägt von den intensiven Anstrengungen aller Beteiligten, im Landkreis Bamberg auch in Zukunft ein wohnortnahes, breit gefächertes, differenziertes und qualitativ hochwertiges Bildungsangebot im Hauptschulbereich sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund fand im Januar ein Dialogforum zur Weiterentwicklung der Hauptschulstruktur statt. Im offenen Dialog konnten die Teilnehmer die Möglichkeiten der Mittelschule und die Bildung von Schulverbänden kennen lernen und diskutieren. Es folgten zahlreiche Gespräche und Verhandlungsrunden im kleinen Rahmen zwischen den Schulen, den Gemeinden und dem Staatlichen Schulamt. Im Osten, Norden und Süden des Landkreises Bamberg einigten sich die Beteiligten und verwirklichten bereits zum Schuljahresbeginn 2010/2011 konkrete Verbundlösungen (siehe Kasten).

Ab dem Schuljahr 2010/2011 bestehen folgende Mittelschulverbände:

- Schulverbund „Westliches Maintal“ mit den Mittelschulen Oberhaid, Bischberg und der Hans-Schüller Mittelschule Hallstadt
- Schulverbund „Oberes Maintal“ mit den Mittelschulen Baunach, Breitengüßbach, Rattelsdorf und Zapfendorf
- Schulverbund „Regnitztal“ mit den Mittelschulen Hirschaid, Strullendorf, Hallerndorf und der Julius-von-Soden Mittelschule Sassanfahrt
- Schulverbund „Mittelschule östlicher Landkreis“ mit den Mittelschulen Litzendorf, Scheßlitz und der Ferdinand-Dietz Mittelschule Memmelsdorf

„Klimakiste“ für Schulen

Bereits im November 2009 wurden alle Grund- und Hauptschulen im Landkreis Bamberg dazu aufgefordert, Umweltthemen in den Unterricht mit einfließen zu lassen und damit zur Sensibilisierung der Schüler beizutragen. Daraufhin haben sich die Staatlichen Realschulen Hirschaid und Ebrach bei der „Aktion Klima“, einem vom Bundesumweltministerium geförderten Klimaschutzprogramm des BildungCent e. V., um eine eigens dafür konzipierte „Klimaschutzkiste“ beworben.

Im Juli war es dann schließlich soweit: MdB Thomas Silberhorn übergab den Schülerinnen und Schülern der Realschule Ebrach eine dieser begehrten Kisten. Die jungen „Klimaforscher“ können jetzt mit Hilfe von Zeitschaltuhren für Heizkörper und Wetterstationen den Energieverbrauch im Klassenzimmer analysieren und Einsparpotenziale erkennen.



Generalsanierung der Berufsschulen II und III in Bamberg

Im Zuge der Generalsanierung für die beiden Berufsschulen II und III sind im Jahr 2010 insgesamt rund 4 Mio. Euro aufgewendet worden. In der Berufsschule II umfassten die Baumaßnahmen die technische und bauliche Erneuerung der Fach- und Unterrichtsräume für die Drucker und Mediengestalter, die Hauswirtschaftsabteilung sowie die Friseur- und die Gastronomie. In der Berufsschule III wurde ein kompletter Gebäudetrakt mit 13 Klassenzimmern, Labor und Fachräumen für die Ärzte, medizinischen und zahnmedizinischen Fachangestellten renoviert und erneuert. Im September konnten die Schüler/innen und Lehrkräfte die modernen Fach- und Klassenräume beziehen.

EU-Zulassung der Fleischereiabteilung an der Berufsschule II

Im Rahmen der Umbauarbeiten im Fachbereich Fleischerei hat die Berufsschule II durch zusätzliche Maßnahmen die Voraussetzungen für eine EU-Zulassung erfüllt. Dadurch wird bestätigt, dass in der Berufsschule ein sehr hoher Hygiene- und Technikstandard herrscht, der vorbildlich für die Ausbildungsbetriebe in der Region ist. Am 19. März 2010 überreichte die Staatssekretärin des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit, Melanie Huml, im Rahmen einer Feierstunde die EU-Zulassungsurkunde an die Verantwortlichen der Berufsschule.



„Eine EU-Zulassung beweist einmal mehr, dass Lebensqualität in unserem Landkreis groß geschrieben wird.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Schulleiterwechsel am Kaiser-Heinrich-Gymnasium



Seit August steht ein neuer Mann an der Spitze des Bamberger Kaiser-Heinrich-Gymnasiums. Der bisherige Schulleiter Herbert Brunner wechselte an das Gymnasium Alexandrinum in seiner Heimatstadt Coburg und übernahm dort die Schulleitung. Zum gleichen Termin trat sein Nachfolger Michael Strehler sein neues Amt am Kaiser-Heinrich-Gymnasium an. Strehler war zuvor am Clavius-Gymnasium in Bamberg als Musiklehrer und in der Schulleitung tätig. Bei seiner Amtseinführung zeigte er sich glücklich darüber, als Ehemaliger an „seine“ Schule zurückkehren zu können.

*Neuer Schulleiter am Kaiser-Heinrich-Gymnasium:
Michael Strehler*

Sonderpädagogische Förderzentren



An den beiden Förderzentren Giechburgschule, Scheßlitz und Don Bosco-Schule, Stappenbach wurde im Laufe des Jahres 2010 deutlich, dass bauliche Maßnahmen notwendig sind. Daher haben in Scheßlitz die konkreten Planungen für einen kleinen Erweiterungsbauprojekt zur Errichtung von Räumlichkeiten der Ganztagsbetreuung begonnen. In Stappenbach sind die umfangreichen Planungen für die Sanierung des eingeschossigen Schulgebäudes mit dem Ergebnis abgeschlossen worden, dass eine notwendige Dachsanierung mit geschätzten Kosten von ca. 750.000 Euro erfolgt. Die Baumaßnahmen sollen in beiden Schulen im Laufe des Jahres 2011 beginnen.

Förderzentren leben durch die Kinder

Die Giechburgschule, Scheßlitz hat im Rahmen von Unterrichtsprojekten mit den Ganztages- und Werkklassen den Spielplatz für die kleinen Schülerinnen und Schüler dem aktuellen sicherheitsrechtlichen Standard angepasst. Dieses neue Angebot bereichert den Schulalltag und wird von allen gerne angenommen.



Die Don Bosco-Schule, Stappenbach hat mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit vielen Lehrkräften das Musical „Das Dschungelbuch“ auf die Bühne gebracht. Hierbei haben sie von den Requisiten bis hin zum Bühnenbild und zur Musik alle erforderlichen Arbeiten selbst durchgeführt. Dieser große Erfolg erzeugte in der gesamten Schule ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl und beeinflusste das Leben in der Schule äußerst positiv.

Wettbewerbserfolge der Kreismusikschule

Die hervorragende Qualität der musikalischen Ausbildungsarbeit spiegelt sich auch 2010 in der Anzahl der Wettbewerbserfolge wider. So nahmen 2010 insgesamt 28 Schüler am Wettbewerb „Jugend musiziert“ und 55 Schüler am Kammermusikwettbewerb des Bayerischen Blasmusikverbandes teil. Absolut herausragend schnitt dabei das Fagott-Trio ab, das mit der Traumpunktzahl 100 (von 100) zu Recht den Titel „Landessieger“ trägt.



Mit dem Fagott-Trio (vorne v. l.) Christoph Popp, David Gahlau, Lea Vogel freuten sich (hinten v. l.) Lehrkraft Volker Werner, künstlerisch-pädagogischer Leiter Josef Gentil, Verwaltungsleiter Raimund Krug und Landrat Dr. Günther Denzler



Eigener Kinderchor an der Kreismusikschule

Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres startete im Oktober der neue Kinderchor der Kreismusikschule Bamberg. Angesprochen waren alle Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren, die Spaß am Singen und Musizieren haben und sich gerne in eine Gemeinschaft einbringen. Neben den 60-minütigen Proben pro Schulwoche erwartet die Kinder tolle Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen der Konzerte der Kreismusikschule.



„Das Singen in einem Chor ist ein tolles Gemeinschaftserlebnis für Groß und Klein. Es fördert nicht nur die Musikalität und Kreativität, sondern auch die soziale Kompetenz.“

Raimund Krug, Leiter der Kreismusikschule Bamberg

„Tag der offenen Tür“ in Hallstadt

Der „Tag der offenen Tür“ fand 2010 in der Volksschule Hallstadt statt. Viele musikinteressierte Kinder und Eltern aus dem gesamten Landkreis nahmen die Gelegenheit wahr, bei der „Instrumentenralle“ die verschiedensten Instrumente auszuprobieren.



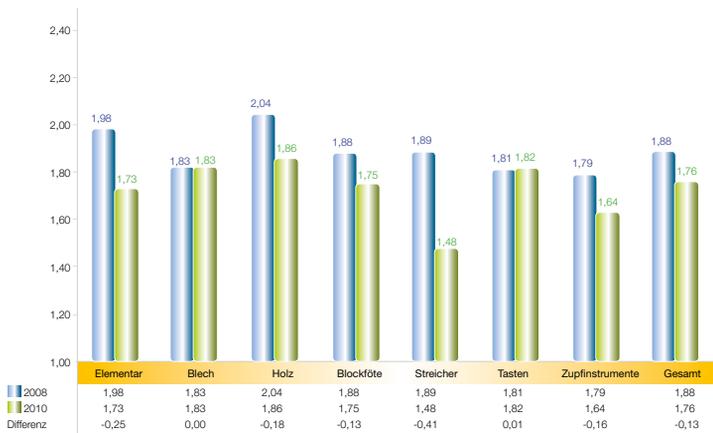
Trompetespielen ist gar nicht so leicht wie es aussieht...

„Tag der Musik“ in Hirschaid



Der „Tag der Musik“ wird alljährlich bundesweit ausgetragen. Die Kreismusikschule beteiligte sich an dieser Aktion mit einem großen Sommerkonzert im Juli in der Realschule Hirschaid. Vor allem die großen Ensembles konnten vor den zahlreichen Besuchern ihr Können unter Beweis stellen.

Das Gitarrenorchester unter Leitung von Frank Bochmann gab beim Tag der Musik eine tolle Vorstellung.



Elternbefragung im Juli 2010

Zum zweiten Mal stellte sich die Kreismusikschule Bamberg einer umfassenden Elternbefragung. Hierzu wurden an die Eltern der Schülerinnen und Schüler Fragebögen ausgegeben, die die verschiedensten Aufgabenfelder der Kreismusikschule, wie beispielsweise Gesamtangebot, Verwaltung, Lehrkräfte, Veranstaltungen, Unterrichtsräume, etc., thematisierten.

Nach der Auswertung der über 500 Fragebögen war klar: Die positive Bewertung durch die Eltern im Jahr 2008 wurde bestätigt, in vielen Bereichen sogar noch übertroffen. Insgesamt gaben die Eltern unserer Musikschule die hervorragende Note von 1,76 (2008: 1,88).

Holzbläserquintett bei Aufnahmen in Aschaffenburg

Das Holzbläser-Ensemble der Kreismusikschule durfte auf Grund seiner hervorragenden Leistungen in diesem Jahr beim Festkonzert anlässlich des Bayerischen Musikschultages am 15. Oktober 2010 in Aschaffenburg mitwirken. Dieses Konzert wurde vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und im November 2010 auf BR-Klassik ausgestrahlt.

Das Holzbläserquintett (Julia Göller, Magdalena Endres, Anna Katharina Werner, Larissa Petersen, Anna Ackermann) eröffnete das Festkonzert beim Musikschultag in Aschaffenburg.



... und noch ein Erfolg!

Kurz vor Jahresende hatte die Kreismusikschule Bamberg noch einmal allen Grund dazu, auf ihre Schülerinnen und Schüler stolz zu sein, denn erstmals wurde einer aus ihren Reihen mit dem Kompetenznachweis Musik der Sing- und Musikschulen in Bayern ausgezeichnet. Landrat Dr. Günther Denzler ist stolz, dieses Zertifikat an Andreas Hofmann überreichen zu dürfen. „Es ist schön zu wissen, dass so viel Talent und soziales Engagement im Landkreis Bamberg steckt“, so Denzler.

Das Zertifikat dokumentiert die herausragenden musikalischen Leistungen im Instrumental- oder Vokalbereich und die erlernten Fähigkeiten sowie die Ausprägung von Schlüsselkompetenzen. Die Ausstellung erfolgt an wenige, ausgewählte Schüler durch die Bayerischen Staatsministerien für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie für Unterricht und Kultus und dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen.



„Die Kreismusikschule Bamberg ist die größte Musikschule Oberfrankens und Dank der hohen Qualität des musikalischen Unterrichts weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt. Ich hoffe, dass dieses Beispiel weitere Kinder und Jugendliche anspricht, das hochwertige Angebot der Kreismusikschule wahrzunehmen.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Kreismusikschule Bamberg

Ludwigstr. 23
96052 Bamberg
Telefon: 0951/85-165
Fax: 0951/85-117
E-Mail: musikschule@lra-ba.bayern.de



www.kreismusikschule-bamberg.de

Kreismedienzentrum verleiht Online-Medien

Das Kreismedienzentrum hat 2010 sein Angebot um Online-Medien erweitert. Ausgewählte Filmtitel liegen hierbei auf einem Server bereit und können von dort direkt an der Schule herunter geladen werden. Bei den Online-Medien handelt es sich um didaktisch strukturierte Medienpakete, die in den Ausleiharchiven der Medienzentren auch als DVDs vorhanden sind. Mittlerweile steht eine Vielzahl von Unterrichtsfilmern als Online-Medien in guter Qualität zur Verfügung. Welche Titel als Online-Medien im Einzelnen vorhanden sind, kann über die Suchfunktion im Online-Katalog des Kreismedienzentrums herausgefunden werden.

Mit seinem Kreismedienzentrum versorgt der Landkreis Bamberg Schulen, Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung, Kirchen und Vereine.





VHS Bamberg-Land – Lebenslanges Lernen

„Bildung für alle“ – dieses Motto steht für den Auftrag und das Angebot der Volkshochschule Bamberg-Land. Seit beinahe 45 Jahren ist die VHS Bamberg-Land darum bemüht, den Menschen dabei zu helfen, sich selbst zu helfen und sie neugierig zu machen auf Dinge, die das eigene Leben bereichern können – und das in hoher Qualität zu vernünftigen Preisen. Im bayernweiten Vergleich aller Volkshochschulen konnte sich die VHS Bamberg-Land 2010 erneut verbessern: sie nimmt in der Kategorie „Doppelstunden“ Platz 23 von 207 ein, bei den „Teilnehmerdoppelstunden“ sogar Rang 21. Ein Blick in das Programmheft 2010 lässt die umfangreiche und vielseitige Bandbreite des Kursprogramms erkennen. Besonders beliebt waren dabei zwei Angebote:

Xpert – IT-Kompetenz

Mit der Hauptschule Scheßlitz wurde ein Kooperationspartner gefunden, der Xpert-Schulungen durchführt. Der Lehrgang zieht sich über zwei Schuljahre hin und schließt mit einer europaweit anerkannten Prüfung ab. Weitere Inhalte der Xpert-Kurse sind Sozialkompetenz, interkulturelle Kompetenz und Wirtschaftskompetenz.



Erzieherinnen ans Netz

Als eine von 23 Volkshochschulen in Bayern beteiligt sich die VHS Bamberg-Land an einem bundesweiten Projekt, das nicht nur die Ausbildung und den Umgang mit dem PC für Erzieherinnen als Ziel hat, sondern sich auch mit dem Thema „Medienpädagogik“ beschäftigt. Die VHS konnte in zwei Seminaren insgesamt 22 Erzieherinnen ausbilden und wird sich auch weiterhin an diesem Projekt beteiligen.

Studienreisen in den „Pott“



Ein Highlight der Studienreisen 2010 war die Fahrt ins Ruhrgebiet anlässlich der „Kulturhauptstadt Europas“. Die wichtigsten Stationen waren Essen, Oberhausen, Duisburg und natürlich die „Zeche Zollverein“.

Ein Blick hinter die Kulissen – Tag der offenen Tür

Der 29. Tag der offenen Tür fand in diesem Jahr in der Volksschule Sassanfahrt statt und brachte einen kleinen Einblick in die Leistungsmöglichkeiten der VHS Bamberg-Land.



Volkshochschule Bamberg-Land

Kaimsgasse 31
96052 Bamberg



- Auskünfte über Kurse und Vorträge
Telefon: 0951/85-760
- Auskünfte über Studienreisen/-fahrten, Theater
Telefon: 0951/85-761

www.vhs-bamberg-land.de

Koordinierungsstelle frühe Kindheit



„Gemeinsam für einen guten Start ins Kinderleben“ – so lautete das Motto der Auftaktveranstaltung „Koordinierungsstellen frühe Kindheit“ (KoKi) im Oktober. Mit der Geburt eines Kindes beginnt für die ganze Familie ein neuer Lebensabschnitt. Es beschert einem viele schöne Momente, stellt aber auch die Eltern vor neuen Herausforderungen. Die KoKi ist eine Anlaufstelle speziell für werdende Eltern und Familien mit Kleinkindern zwischen 0 und 3 Jahren.



Ziel dieser Organisation ist es, den neuen Eltern mit Tipps und Informationen zur Verfügung zu stehen. Man will mit diesem wichtigen Angebot schon von Geburt des Kindes an den Familien Unterstützung bieten und somit die Familienregion Bamberg stärken. Das Angebot ist völlig unverbindlich, kostenlos und absolut vertraulich. Es erstreckt sich über die Hilfe bei Behördengängen und Anträgen, Neuordnung der Finanzen bis hin zur Neustrukturierung des Alltags. Die KoKi hat also eine Vermittlung-, Navigations- und Beratungsfunktion inne, die sowohl den Familien, als auch sämtlichen Netzwerkpartnern zur Verfügung steht.



Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke mit den Ansprechpartnern der KoKi (v. l.) Karin Gottwald, Ulrike Diehl, Mario Davids, Ellen Höhn

Integrative Sportfeste sorgten für Begeisterung



Für eine willkommene Abkühlung sorgte das Integrative Schwimmfest des Landkreises Bamberg. Über 400 Wasserratten aus den Förderschulen in Stadt und Landkreis Bamberg und der Volksschule Zapfendorf übten sich in Disziplinen wie Tau ziehen im Wasser, Wasserbasketball oder Wassereimer balancieren. Die Veranstaltung ist in dieser Form einmalig, da hier nicht die Leistung, sondern der Spaß im Vordergrund steht.



Aber auch das Sportfest der BroseBaskets mit den Förderschulen wurde zu einem Ereignis der Superlative. Die Bundesliga-Mannschaft legte gemeinsam mit insgesamt 150 Jugendlichen aller Förderschulen von Stadt und Landkreis Bamberg eine Trainingseinheit ein. Erstmals war 2010 auch eine Schule aus Höchststadt mit dabei. Die Schüler durchliefen acht Stationen und wurden dabei von ihren Basketballidolen sowie dem kompletten Trainerstab betreut und unterstützt. Geleitet wurde das Training von Cheftrainer Chris Fleming.

Neue Geschäftsführerin beim Kreisjugendring Bamberg-Land



Der Kreisjugendring Bamberg-Land hat eine neue Geschäftsführerin. Zum 1. Juni 2010 trat Simone Chalupka die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Eduard Hack an, der eine neue Aufgabe im Landratsamt Bamberg übernommen hat. Simone Chalupka ist die neue

Ansprechpartnerin für die im Kreisjugendring Bamberg organisierten 391 Vereine mit 32.841 Mitgliedern, die Jugendarbeit betreiben. Der Vorsitzende des Kreisjugendrings, Hermann Adelhardt, zeigte sich glücklich, mit Simone Chalupka eine erfahrene und engagierte Nachfolgerin gefunden zu haben.



(v. l.) (stehend): Sabine Strelow, Marina Tabernaus, Thilo Garbe, Tim Kestel, Herman Adelhardt (sitzend) Simone Chalupka

Schutzengel gesucht! – Präventionsprojekt des Kreisjugendringes Bamberg-Land



Der Kreisjugendring Bamberg-Land machte sich im März auf die Suche nach Schutzengeln! Hintergrund war die „Aktion Schutzengel“, die es sich unter der Schirmherrschaft von Landrat Dr. Günther Denzler zum Ziel gemacht hat, junge Menschen davon abzuhalten, angetrunken Auto zu fahren. Abweichend von anderen Präventionsprojekten, wird bei der „Aktion Schutzengel“ versucht, die emotionalen Bedürfnisse der Jugendlichen zu nutzen, um zu einem

angepassten und verantwortungsbewussten Verkehrsverhalten zu gelangen. Nach dem Motto, „Ich mag dich gern, aber nicht, wenn du betrunken fährst!“, kann so der Einfluss von Freunden zueinander genutzt werden, um Unfälle zu vermeiden und so Leben zu retten.

Der offizielle Startschuss fiel im März 2010 in der Bischberger Diskothek „Nachtcafe“. Mit einem attraktiven Rahmenprogramm konnten so bereits am ersten Abend 200 Schutzengel geworben werden. Diese erhalten eine „Schutzengelkarte“, mit der sie zahlreiche Vergünstigungen und Vorteile bei Freizeiteinrichtungen im Landkreis und in verschiedenen Geschäften bekommen. Seitdem haben sich bereits 450 Schutzengel bereit erklärt, das Präventionsprojekt zu unterstützen.



Landrat Dr. Günther Denzler beim Start der Schutzengel-Aktion gemeinsam mit Superstar-Kandidatin Michelle Bowers (Mitte)

Für die „Aktion Schutzengel“ und das hervorragende Engagement für die Verkehrssicherheit bekam der Kreisjugendring Bamberg-Land im Oktober 2010 von der Landesverkehrswacht Bayern und der Versicherungskammer Bayern den Bayerischen Verkehrssicherheitspreis 2010 verliehen.



Pflegeeltern gesucht... und gefunden!

Um dem steigenden Bedarf an Pflegeeltern gerecht zu werden, ging das Jugendamt des Landkreises Bamberg gemeinsam mit den freien Trägern PFAD und MoBaM in die Offensive. In Zusammenarbeit mit lokalen Medien wurde in der Berichterstattung das Thema „Pflegekinderwesen“ aufgegriffen und so gewissermaßen „Aufklärungsarbeit“ geleistet. Darüber hinaus wurde mit einer Plakataktion auf den Bedarf an Pflegeeltern hingewiesen. Die Maßnahmen zeigten Erfolg und MoBaM konnte einen Pool von Bewerbern schaffen, der vom Sozialen Dienst des Landkreises Bamberg bei Bedarf genutzt wird. Dabei war es sogar möglich, in einzelnen Notsituationen auch Jugendämtern aus Nachbarlandkreisen Pflegeeltern zur Verfügung zu stellen.



Aus „ARGE“ wird „Jobcenter“



(v. l.) Matthias Fröhling (Mitarbeiter der Agentur für Arbeit), Peter Haberecht (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit), Helmut Burgis (Geschäftsführer der ARGE), Uta von Plettenberg (Leiterin Geschäftsbe-reich Soziales, Familie, Jugend, Gesundheit), Landrat Dr. Günther Denzler und Klaus Göller (Stv. Geschäftsführer der ARGE) bei der Vertragsunterzeichnung

Seit Ende 2010 heißt die „ARGE Grundsicherung“ nun „Jobcenter“ – das besiegelten Landrat Dr. Günther Denzler und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Peter Haberecht, bei der Vertragsunterzeichnung im Landratsamt.

Der Hintergrund: Im Zuge der Hartz-IV-Reformen hatten sich 2005 Arbeitsagenturen und Kommunen zur Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zusammengeschlossen, um eine höhere Vermittlungsquote und somit einen Abbau der Arbeitslosigkeit zu erreichen. Jetzt wurde eine Namensänderung notwendig, da ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts die Organisation der ARGEN als nicht mit dem Grundgesetz vereinbar erklärt hatte.

Durch die gemeinsame Einrichtung „Jobcenter“ steht der Bürger gewissermaßen einer einzigen Einrichtung gegenüber und bekommt alle Leistungen aus einer Hand. Für die Beschäftigten sowie Bürger, die auf Arbeitslosengeld II angewiesen sind, wird sich sonst kaum etwas ändern. In Zukunft übernimmt daher das Jobcenter alle Aufgabenfelder, die bisher von der ARGE ausgeführt wurden.

Gemeinden sagen „HaLT“ zum Alkohol



Das Präventionsprojekt gegen jugendlichen Alkoholmissbrauch, „HaLT – Hart am Limit“, hat 2010 Zuwachs bekommen. Nach den Gemeinden Heiligenstadt, Strullendorf und Litzendorf wurden Mitte des Jahres auch Memmelsdorf, Gundelsheim, Hallstadt und Priesendorf zu HaLT-Gemeinden.

Ziel des HaLT-Projektes ist es, möglichst viele Gemeinden für das Projekt zu begeistern, damit so im Landkreis ein flächendeckendes Gesamtkonzept zum Umgang mit jugendlichem Alkoholkonsum greift.



HaLT-Cocktailmobil schafft Alternativen zum Alkohol

Bei Festen und Partys ist eines immer wieder zu beobachten: Viele Jugendliche trinken maßlos Hochprozentiges, ohne dabei an die Folgen zu denken. Der Grund dafür liegt oft auf der Hand: Alkoholhaltige Getränke sind nicht selten wesentlich günstiger als nichtalkoholische, attraktive alkoholfreie Alternativen zu den bunten, fruchtigen Mixgetränken gibt es kaum. Angesichts dieser mangelnden Auswahl und des Reizes von Alkohol im Jugendalter wundert es nicht, dass Jugendliche hier in Entscheidungsnot kommen. Daher wurde jetzt im Rahmen des Präventionskonzeptes „HaLT – Hart am Limit“ ein Cocktailmobil angeschafft, das leckere Mischgetränke anbietet – natürlich alkoholfrei!

Die „HaLT-Bar“ ist eine mobile Cocktailbar mit professioneller Inneneinrichtung. Diese ermöglicht das Zubereiten von Mixgetränken auf hohem qualitativem Niveau. Die Ausstattung beinhaltet neben Mixern, Cocktailgläsern auch Hochleistungskühlaggregate und alles, was zu einem professionellen Cocktailmixen erforderlich ist. Die Bar kann ab sofort von den Vereinen in den HaLT-Gemeinden ausgeliehen werden.



„Ein günstiger Preis, geschmackliche Variationen, optisch ansprechend – das sind Argumente, die auch Jugendliche überzeugen können, auf alkoholhaltige Getränke zu verzichten und sich für eine Alternative zu entscheiden. Ich bin mir sicher, dass wir mir dem HaLT-Cocktailmobil genau das bieten.“

Landrat Dr. Günther Denzler



Der lange Weg – Aufklärungsarbeit mal anders



Interessierte Besucher beim Lesen der Texte

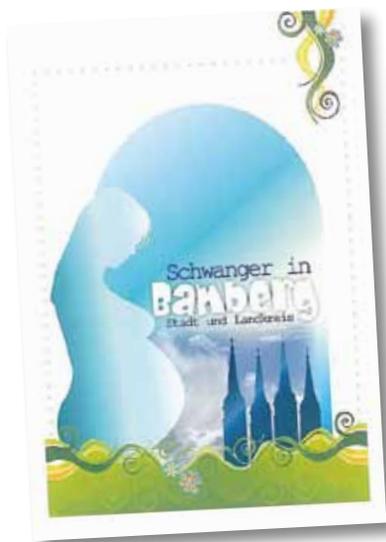
Die Begriffe „HIV“ und „AIDS“ sind in der Bevölkerung heute fast jedem bekannt, doch nur wenige Menschen wissen, wie HIV-Positive leben. Auch wenn rund 94 % der Befragten einer aktuellen Umfrage angeben, sie lehnten eine Ausgrenzung und Isolierung HIV-Infizierter ab, erfahren Betroffene immer wieder Zurückhaltung, Berührungängste und im schlimmsten Fall Ablehnung.

Die Ausstellung „Der lange Weg“ beschreibt die Situation eines Menschen im Umgang mit der Diagnose „HIV-positiv“. Elf lebensgroße Figuren stehen für unterschiedliche Phasen der Infektion und schildern Gefühle und Gedanken der Betroffenen. Die Texte und die dazugehörigen Symbole geben einen Einblick in die seelische Situation eines HIV-Infizierten und regen zum Nachdenken an.

Die Ausstellung und die darin aufgestellten Figuren ergeben einen „langen Weg“ von rund 30 Metern. Der Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt Bamberg, die AIDS-Beratung des Diakonischen Werkes und die Schwangerenberatungsstelle Donum Vitae haben die Wanderausstellung im Juli erstmals nach Bamberg geholt.

„Die Ausstellung ‚Der lange Weg‘ trifft den Nerv der Zeit und trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, das Thema ‚HIV-Infektion‘ besser zu verstehen.“

Landrat Dr. Günther Denzler



Schwanger in Stadt und Landkreis Bamberg

„Schwanger in Stadt und Landkreis Bamberg“ – so lautet der Titel des neuen Ratgebers, der im Februar im Landratsamt Bamberg der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das Nachschlagewerk, das von den drei Staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen (Landratsamt Bamberg, Donum Vitae, pro familia) und der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen in Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam erstellt wurde, beschäftigt sich mit Themen rund um Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach. So informiert die Broschüre werdende Eltern beispielsweise über die 40 Wochen einer Schwangerschaft, die erste Zeit als „frischgebackene“ Familie und Betreuungsmöglichkeiten für das Kind. Außerdem beinhaltet die Broschüre Adressen und Telefonnummern relevanter Beratungsstellen und Behörden vor Ort sowie Notrufnummern.

1. Bamberger Fachtag „Krise nach der Geburt“



Tränen, Sorgen und Angst statt Mutterglück: Ungefähr jede zehnte Mutter entwickelt nach der Geburt oder bis zu einem Jahr danach eine psychische Erkrankung – in den allermeisten Fällen eine Depression. Die Betroffenen selbst fühlen sich meist genauso rat- und hilflos wie das Umfeld. Das neu gegründete Bamberger Netzwerk „Krise nach der Geburt“ (www.krise-nach-der-geburt.de), das dem Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt Bamberg angegliedert ist, hat daher im September interessierte Fachleute aus der Region sowie Betroffene und ihre Angehörigen in die Bamberger Universität zu einem ersten Fachtag „So hatte ich mir das nicht vorgestellt – Krisen nach der Geburt“ eingeladen.

Ziel des Fachtages war es, die rund 90 Fachtagsbesucher umfassend über psychische Erkrankungen nach der Geburt sowie verschiedene Behandlungsmöglichkeiten inner- und außerhalb der Region Bamberg zu informieren. Ähnlich breit gefächert wie die Zusammensetzung des Netzwerkes, in welchem inzwischen regionale Beratungsstellen, Psychotherapeuten, Ärzte, Hebammen und Betroffene aktiv sind, war auch die Zusammensetzung der Referenten- und Themenliste des Fachtags. Neben den gut besuchten Vorträgen am Vormittag stießen besonders die praxisnahen Fachvorträge sowie die Workshops am Nachmittag auf große Resonanz.

Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

Trotz aller Nachteile, welche die Gesundheitspolitik den Krankenhasträgern deutschlandweit bescherte, konnte die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg im 16. Jahr ihres Bestehens erneut zahlreiche Erfolge verbuchen. Das Jahr 2010 ist einerseits als ein Jahr der Konsolidierung zu sehen, in welchem die Aktivitäten des Vorjahres in einen Routinebetrieb einzugliedern waren. So hatten die beiden Pflegeeinrichtungen in Adelsdorf und Baunach neu eröffnet, die Speiseversorgung wurde zentralisiert, die Intermediate care Station und ein Kernspintomograph an der Juraklinik in Betrieb genommen.

Im „Seniorenzentrum Adelsdorf“ hat die Seniotel Pflegedienst gGmbH 2010 die Geschäftsanteile der Gemeinde Adelsdorf erworben, sodass die Gesellschaft nun zu 100 % im Besitz der Krankenhaus GmbH ist. Zum Januar 2011 wird durch die Verschmelzung der Seniorenzentrum Adelsdorf gGmbH mit der Seniotel Pflegedienst gGmbH eine einheitliche Betriebsführung unter Seniotel gewährleistet.





Das Jahr der Krankenhausgesellschaft im Überblick:

- Michael Zachert trat im Februar als Chefarzt der viszeralchirurgischen Abteilung an der Steigerwaldklinik Burgebrach seinen Dienst an.
- Im Mai eröffnete das Seniorenzentrum Stegaurach zwei neue Wohngruppen mit insgesamt 22 Pflegeplätzen.
- Mit Photovoltaikanlagen in Burgebrach und Buttenheim sowie dem Blockheizkraftwerk an der Juraklinik wurde 2010 ein großer Beitrag zur modernen und umweltschonenden Energieversorgung geleistet.
- Zum Jahresende wurde an der Juraklinik ein Anbau für die Unterbringung der Bereitschaftspraxis fertig gestellt. Hier werden künftig 60.000 Einwohner von Strullendorf bis Ebern kassenärztlich betreut. Nochmals 180 m² Zukunftsfläche für die Ansiedlung weiterer Fachärzte stehen zur Verfügung.
- Zudem wurden Räumlichkeiten für die Unterbringung der chirurgischen Praxis Drs. Kröner, Hauer und Gunselmann an der Steigerwaldklinik bereitgestellt. Dr. Gunselmann übernimmt ab Januar 2011 die ambulante chirurgische Versorgung und wird gleichzeitig im Rahmen einer Teilzeitanstellung Chefarzt des Bereiches Unfallchirurgie.
- Mit den Bauarbeiten zur Sanierung des ehemaligen Konvents an der Juraklinik wurde 2010 bereits begonnen. Hier entstehen Büro-, Funktions- und Schulungsräume.
- Außerdem sind die Vorbereitungen für einen Erweiterungsbau an der Steigerwaldklinik, für die Errichtung eines Ärztehauses mit acht Praxen für unterschiedliche Fachärzte sowie zur Verlegung der Psychosomatischen Abteilung weit gediehen.
- Gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt Bamberg und der Gemeinde Gundelsheim bereitet die Seniotel Pflegedienst gGmbH die Errichtung eines Seniorenzentrums in Gundelsheim vor. Baubeginn dieser Errichtung mit 50 Pflegeplätzen wird im kommenden Frühjahr sein, die Inbetriebnahme ist für April 2012 vorgesehen.

Die genannten Baumaßnahmen beinhalten ein Investitionsvolumen von rund 13 Mio. Euro. Dies wird zur weiteren Ankurbelung der regionalen Konjunktur beitragen.

Auf zur Landesgartenschau 2012!



Die Landesgartenschau Bamberg 2012 rückt stetig näher und auch der Landkreis macht sich bereit, den Besuchern die Attraktionen unserer Region

näher zu bringen. „Mit dem Bike zur Gartenschau“ hieß es deshalb für eine 20 Köpfe starke Motorradgruppe im August. Gemeinsam mit seinen Gästen erkundeten Landrat Dr. Günther Denzler und Harald Lang, Geschäftsführer der Landesgartenschau Bamberg GmbH, sechs der zehn Projekte, mit denen sich der Landkreis Bamberg an der Landesgartenschau 2012 beteiligen wird.

Bei bestem Sommerwetter ließ die Route keine Wünsche offen: Zwar wollten sich die „Aurachochsen“ des LPV-Rinderbeweidungsprojektes bei Walsdorf früh am Morgen noch nicht ihren Besuchern zeigen, der Aurachgrund im ersten Morgenlicht war aber dennoch ein stimmungsvoller Beginn der Tour. Das Kloster Ebrach mit seinen restaurierten Gartenanlagen beeindruckte die Gäste, bevor es zu einem kleinen Mittagsimbiss zum Bauernmuseum Bamberger Land nach Frensdorf ging. Das Tourismuszentrum Heiligenstadt setzte am Nachmittag seine Attraktionen ins rechte Licht, dann durfte die Motorradgruppe von der Giechburg aus den weiten Rundblick über das Bamberger Land genießen. Den Abschluss bildete schließlich der Garten des Schlosses Seehof, der im Abendlicht seine barocke Pracht entfaltete.



(v. l.) Bürgermeister/Kreisrat Georg Zipfel, Kreisrat Manfred Deinlein, Bürgermeister/Kreisrat Ekkehard Hojer, Landrat Dr. Günther Denzler, Uwe Vedder vom Stadtplanungsamt Bamberg und Kreisrat Peter Ludwig.

„Wer Erholung in reizvoller Landschaft sucht, gerne Sport mit Kunst und Kultur verbindet und zugleich fränkische Lebensart und ihre zahlreichen kulinarischen Spezialitäten kennen lernen will, der ist im Landkreis Bamberg bestens aufgehoben. Nutzen Sie daher Ihren Besuch der Landesgartenschau und entdecken Sie die Vielfalt der gesamten Region. Erforschen Sie Schlösser, Burgen und alte Handelsstraßen, auf denen Sie fernab der Massen bezaubernde Zeitreisen unternehmen können und lassen Sie die Schönheit der oberfränkischen Natur auf sich wirken.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Findet Nemo... im Flussparadies Franken



„Fische zum Kuschneln“ hieß es beim 1. Fischartenseminar am Main. Und vor allem die Kinder waren begeistert dabei.

Die Welt unter Wasser ist für Nicht-Angler normalerweise verborgen und darum umso interessanter. Das nahm das Flussparadies Franken im September zusammen mit Fischereivereinen und Fischereifachstellen aus Oberfranken zum Anlass, um zum ersten Fischartenseminar am Main einzuladen. Nach einem theoretischen Teil, in dem unter anderem der Bezirksfischereiverband Oberfranken erzählte, was einen Fischer so umtreibt, ging es direkt an den Fluss. Die Fachberatung für Fischerei des Bezirkes Oberfranken holten mit ihrem Elektrobefischungsgerät Rotfeder, Aal, Döbel, Flussbarsch und Hasel lebendig aus dem Main. Bei dieser Methode werden die Fische mit Strom leicht betäubt und können danach wieder in den Fluss zurückgegeben werden. Eine Wiederholung des Fischartenseminars ist geplant.

Flussparadies Franken für jeden Tag

Freunde des Flussparadieses Franken können sich künftig Tag für Tag an der Schönheit unserer Region erfreuen, und zwar im Ende 2010 erstmalig aufgelegten Kalender. Der Kalender zeigt mit stimmungsvollen Motiven des Fotografen Thomas Ochs die vielen Facetten der Flusslandschaft in der Region. Auf den Rückseiten der einzelnen Kalenderblätter gibt es Projektbeschreibungen, Kurzporträts von Tieren und Pflanzen und interessante Ausflugstipps.



Flusspfad Bamberg überblicken



(v. l.) Dr. Anne Schmitt, Landrat Dr. Günther Denzler und Stadtrat Dr. Helmut Müller stellen die Übersichtstafel zum Bamberger Flusspfad vor.

Anlässlich des jährlich stattfindenden Weltwassertages im März bekam der Flusspfad in Bamberg eine Übersichtstafel an zentraler Stelle in unmittelbarer Nähe der neuen Tourist Information. Sie zeigt die Standorte der 21 Tafeln auf dem 2009 neu gezeichneten Bildstadtplan des Bollmann-Verlages. Die Fitness-Frühlings-Drinks der Soroptimistinnen vom Club Würzgau-Fränkische Schweiz haben den Termin stimmungsvoll bereichert. Bei der Verteilung der letzten Exemplare des Kinder-Fluss-Führers von Chapeau Claque e. V. sagte die Familie Müller von der City Altstadt Tiefgarage spontan die finanzielle Unterstützung eines Nachdrucks zu. Dieser konnte dann bereits bei der Aufstellung der Tafel zu den historischen Fischwinterungen im Juni am Mühlwörth vorgestellt werden.

"WertvollerLeben" beim Flussfest

Das Bamberger Flussfest war auch 2010 ein beliebtes Ziel für Familien und zog über 3.000 Besucher nach Bug an die Regnitz. 20 verschiedene Vereine und Akteure haben ehrenamtlich Vorführungen, Infostände und viele Mitmachaktionen für Groß und Klein organisiert. Besonders beliebt waren dabei natürlich die Wasseraktivitäten wie die Wasserbaustelle des Spielmobils oder das Schnuppertauchen und -paddeln. Und es erstaunt nicht, dass auch in diesem Jahr das Drachenbootrennen und die Gondeltransfers wieder zu den Highlights zählten. Darüber hinaus erfreute sich aber auch das Juwala-Ball-Basteln aus Plastikmüll mit dem dazugehörigen Fair-Kick-Torwandschießen vieler aktiver Teilnehmer. Stolz wurden die von den Kindern selbst gebastelten Fußbälle mit nach Hause genommen.

Erstmalig hatte sich 2010 jeder Verein eine Mitmachaktion für Kinder ausgedacht: beim Entdecker-Memory, Bogen schießen, Angel werfen, Jonglieren, Biberspuren erkunden, Modellboot fahren oder Kräuterschnuppern wurden alle Sinne angesprochen. Für die Älteren waren genügend Tische und Bänke aufgestellt, um im Schatten bei Musik, die Spezialitäten der Region zu genießen. Das Motto der Bayerischen Umweltbildung „WertvollerLeben“, das sich das Flussfest in diesem Jahr auf die Fahnen geschrieben hatte, wurde mehr als erfüllt.



Ein aus Flussmaterialien gestalteter Barfußpfad war eines der vielen Angebote zum Mitmachen beim 3. Bamberger Flussfest.

Energie-Kommune des Monats August 2010



Für ihr Engagement, gemeinsam eine Klimaallianz ins Leben zu rufen, wurden Stadt und Landkreis Bamberg als „Energie-Kommune des Monats August 2010“ ausgezeichnet. Die Agentur für erneuerbare Energie würdigte damit die vorbildliche kommunale Energiepolitik der beiden Kommunen. Stadt

und Landkreis Bamberg haben sich das Ziel gesetzt, den Energiebedarf der Region bis 2035 zu 100 % eigenständig und aus erneuerbaren Energien zu decken – und das nicht nur im Stromsektor. Auch der Wärmebereich soll komplett auf regionale erneuerbare Energien umgestellt werden.

Weitere Informationen unter www.kommunal-erneuerbar.de



„Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral zu sein. Daher haben wir im Rahmen einer Potenzialanalyse die Etablierung regenerativer Versorgungsmodelle in der Region prüfen und die daraus resultierenden Handlungsfelder darstellen lassen. Das Ergebnis der Analyse zeigt: Das Potenzial ist da, wir müssen es nur sinnvoll einsetzen und unseren eingeschlagenen Weg weiterhin konsequent fortsetzen.“

Landrat Dr. Günther Denzler

100 Jahre Gartenbauvereine im Bamberger Land



Der Kreisverband Bamberg für Gartenbau- und Landespflege feierte im Oktober sein 100-jähriges Jubiläum. In seiner Ansprache würdigte der Schirmherr der Veranstaltung, Landrat Dr. Günther Denzler, die Leistungen der Gartenbauvereine für die Landschaft und für die Gesellschaft. Eindrucksvolle Beispiele für die rege Kinder- und Jugendarbeit gaben anschließend die Programmpunkte, die die Vereine Priesendorf, Gerach und Rattelsdorf beisteuerten: Gesundes Obst und bunte Vögel erzählten fröhlich vom Wert unserer belebten Umwelt und brachten die Gäste sicher nicht nur zum Schmunzeln, sondern auch zum Nachdenken.

Abgerundet wurde der Abend durch den Festvortrag „100 Jahre Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg“, in dem Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold erläuterte, wie die wechselvolle Geschichte des Kreisverbands Bamberg über ein Jahrhundert die Region Bamberg prägte.



Herbstgenuss – Apfelmarkt in Reckendorf



„Wer weiter denkt, kauft näher ein.“ – Dieses Motto des bundesweiten Tags der Regionen schrieb sich der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege auf die Fahne, als im Oktober in Reckendorf der 12. Apfelmarkt seine Tore öffnete.

Der Schwerpunkt des Marktes lag auf dem Verkauf von Früchten der Streuobstwiesen. Dazu gehören selbstverständlich nicht nur Äpfel, sondern alles, was die heimische Natur im Herbst reifen lässt. Die Obst- und Gartenbauvereine boten zudem kulinarische Leckerbissen an. Die große Obstausstellung des Kreisverbands öffnete Neugierigen einen Blick auf unser gartenkulturelles Erbe. Mehr als 70 Sorten, die auf der Streuobstanlage des Kreisverbands geerntet wurden, konnten bewundert werden, darunter Schätze wie „Prinz Albrecht von Preußen“ und „Kardinal Bea“ oder der „Danziger Kantapfel“.



Für die kleinen Besucher wurde eigens ein buntes Rahmenprogramm geboten, das von Vereinen, Kindergärten und Schulen gestaltet wurde. Wie ein professioneller Baumpfleger am Seil klettern, ein buntes Apfel-Memory basteln oder an Kräutern schnuppern – hautnah durften die Kinder erleben, was Obstwiese, Garten und Natur zu bieten haben. Und die original Pödeldorfer Apfelsaft-Ziege spendete gleich den erfrischenden Saft dazu – wenn man es schaffte, sie fachgerecht zu melken!

Leader-Aktionsgruppe wählt neue Vorstandschaft



Im Frühjahr 2010 wählte die zweite Mitgliederversammlung der Leader-Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg e. V. eine neue Vorstandschaft. Landrat Dr. Günther Denzler

wurde einstimmig als Vorsitzender in seinem Amt bestätigt. Neu hinzugekommen sind Helmut Schorr von der Firma Andreas Schorr GmbH & Co. KG als Nachfolger für Thomas Porzner sowie Heinz Jung vom Bund Naturschutz Kreisgruppe Bamberg als Nachfolger für den 2009 verstorbenen Dr. Ludwig Trautmann-Popp.

Die zehnköpfige Vorstandschaft der Region Bamberg e. V. ist eine ausgewogene Mischung von repräsentativen Vertretern des kommunalen und sozioökonomischen Bereichs des Landkreises Bamberg. Landrat Dr. Günther Denzler sowie die Bürgermeister Helmut Krämer (Markt Heiligenstadt), Josef Martin (Markt Zapfendorf) und Max-Dieter Schneider (Markt Ebrach) bilden mit 40 % der Vorstandschaft die kommunalen Vertreter, die zudem auch die unterschiedlichen geographischen Gebiete des Landkreises Bamberg widerspiegeln. Hubert Dietz, Anneliese Göller, Heinz Jung, Annette Schäfer, Helmut Schorr, Klaus Schwaab sind repräsentative Frauen und Männer aus der Landwirtschaft, der Wirtschaft, der Naturschutzverbände, der Kirche und der Kultur und nehmen 60 % des Entscheidungsgremiums ein.



Vertreter der Vorstandschaft: (v. l.) Georg Handwerker, Heinrich Thaler, Klaus Schwaab, Josef Martin, Heinz Jung, Helmut Schorr, Christine Dorn-Stöhr, Landrat Dr. Günther Denzler, Helmut Krämer

Die Leader-Aktionsgruppe „Region Bamberg e. V.“

Die Leader-Aktionsgruppe „Region Bamberg e. V.“ ist ein Zusammenschluss der Gemeinden des Landkreises Bamberg sowie regionaler Vereine, Verbände und engagierter Bürger. Sie hat sich 2007 unter Vorsitz von Landrat Dr. Günther Denzler gegründet. Ziel der Aktionsgruppe ist unter anderem, mit Hilfe des europäischen Förderprogramms „Leader in ELER 2007-2013“ die Lebensqualität und touristische Attraktivität der Region Bamberg zu steigern.

Leader im Internet vertreten

Seit 2010 ist die LAG Region Bamberg e. V. mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Unter www.regionbamberg.de finden Interessierte alle wichtigen Informationen rund um das Leader-Förderprogramm und die Region Bamberg e. V.

Mit nur wenigen Klicks kann sich der Besucher über die Seite navigieren und über die Leader-Aktionsgruppe „Region Bamberg e. V.“ im Allgemeinen und über laufende und geplante Projekte im Speziellen informieren. Zudem können sich User das Regionale Entwicklungskonzept sowie notwendige Antragsformulare herunterladen. Darüber hinaus kann man sich über Termine und Neuigkeiten rund um den Verein auf dem Laufenden halten.



„Der neue Internetauftritt ermöglicht Interessierten, sich erste Informationen zum Förderprogramm bequem von zu Hause aus zu verschaffen. Zudem können sich User unser Regionales Entwicklungskonzept sowie notwendige Antragsformulare herunterladen.“

Christine Dorn-Stöhr, Geschäftsführerin der Leader-Aktionsgruppe „Region Bamberg e. V.“



Regionalkampagne stellt Online-Datenbank vor

Regionale Produkte und Dienstleistungen schnell und einfach zu finden: Das ist seit November 2010 kein Problem mehr. Die interaktive Datenbank auf www.genuss-landkreis-bamberg.de vereint über 100 Anbieter mit einem Angebot von A wie Apfelspekt bis Z wie Zwiebeln. Alle Anbieter sind mit dem regionalen Gütesiegel „Region Bamberg – weil's mich überzeugt“ ausgezeichnet. Die Datenbank und die dazu gehörende Informationsseite www.nachhaltiger-landkreis-bamberg.de ist im Rahmen der Aktivitäten der Agenda 21-Stelle des Landkreises entstanden.

100. Lizenznehmer mit dem regionalen Gütesiegel ausgezeichnet



(v. l.) Karl Fischer (Agenda 21-Büro Stadt Bamberg), Lissy Dörfler-Christa (Regionalkampagne Litzendorf), Landrat Dr. Günther Denzler, Friedrich Stimpfig, Brigitte Weinbrecht (Agenda 21-Stelle Landkreis Bamberg), Bürgermeister Wolfgang Möhrlein

Mit einer eigens entworfenen Agenda-Torte aus regionalen Zutaten begrüßten Landrat Dr. Günther Denzler und Bürgermeister Wolfgang Möhrlein im August 2010 mit Friedrich Stimpfig aus Litzendorf den 100. Lizenznehmer des regionalen Gütesiegels „Region Bamberg – weil's mich überzeugt!“, das Teil der Regionalkampagne der Agenda 21-Stelle ist. Stimpfig betreibt einen kleinen Biobetrieb im Ellertal, dessen 15 Hektar er gemeinsam mit seiner Familie im Nebenerwerb mit Mutterkuhhaltung und einer Schafherde bewirtschaftet. Vermarktet werden die handgemachten Produkte in der Region.

„Deine Konsumlandschaft“ zu Gast im Landratsamt



Schulklasse während einer Führung durch Barbara Leis (LBV)

Im Herbst wurde die Ausstellung „Deine Konsumlandschaft“ eröffnet. Die bundesweite Wanderausstellung von BUND und Bundesverband der Regionalbewegung richtete sich gezielt an Jugendliche und Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren, um ihnen die Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten, Produktherkunft und Produktqualität interaktiv und altersgerecht näher zu bringen. Die Auswirkungen der eigenen Einkaufsgewohnheiten auf die Kulturlandschaft, auf das Klima und die Lebensqualität in der eigenen Region werden thematisiert. Eine interaktive Einkaufsmöglichkeit und multimediale Elemente sensibilisieren die Besucher für das Thema. Ergänzt wird die Ausstellung durch Filmclips, die mit viel Charme und Witz die Themen Verbraucher, Konsum und Kulturlandschaft verbinden.

Startschuss für LIFE-Natur-Projekt „Oberes Maintal“

Mit der Übergabe eines Förderbescheids der Europäischen Union durch Staatssekretärin Melanie Huml ist im Mai 2010 der Startschuss für das LIFE-Natur-Projekt „Oberes Maintal“ zwischen Theisau im Landkreis Lichtenfels und Viereth im Landkreis Bamberg gefallen. Mit dem Förderbescheid übernimmt die EU die Hälfte der Gesamtkosten von rund 2,2 Millionen Euro. An der Finanzierung beteiligt sich zudem die Stiftung Bayer. Naturschutzfonds sowie die Oberfrankenstiftung (jeweils 330.000 Euro), die Landkreise Bamberg und Lichtenfels (jeweils 100.000 Euro), der Landesbund für Vogelschutz (20.000 Euro) und der Bund Naturschutz (10.000 Euro).

Das Obere Maintal zwischen Theisau im Landkreis Lichtenfels und Viereth im Landkreis Bamberg gehört zu den artenreichsten Flusstälern Bayerns. Auf rund 3.200 ha bieten auentypische Lebensraumkomplexe und großflächige Stillgewässer über 200 Vogelarten einen Brut-, Nahrungs-, Zug- und Rastplatz. Die komplexen Lebensräume im Oberen Maintal tragen damit entscheidend zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der Region bei. Um dieses für das europäische Verbundsystem Natura 2000 wichtige Gebiet langfristig zu sichern, wird jetzt offiziell das LIFE-Natur-Projekt „Oberes Maintal“ durchgeführt.

Damit hierbei keine Zeit verloren wird, unterzeichneten die beteiligten Landräte unmittelbar nach der Übergabe der Förderbescheids eine Zweckvereinbarung zur Durchführung. Mit den Projektmanagern wurde ein Werkvertrag unterschrieben, damit diese die praktische Umsetzung beginnen konnten. Bis 2014 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.



Landrat Dr. Günther Denzler und der stellv. Landrat des Landkreises Lichtenfels, Helmut Fischer, unterzeichnen im Beisein von Staatssekretärin Melanie Huml, MdL Heinrich Rudrof und Zapfendorfs Bürgermeister Josef Martin die Zweckvereinbarung

„Die komplexen Lebensräume im „Oberen Maintal“ tragen entscheidend zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der Region bei. Es liegt daher auf der Hand, dass dieses Gebiet für das europäische Verbundsystem Natura 2000 sehr wichtig und schützenswert ist. Ein wichtiger Baustein hierzu wurde mit der Übergabe des EU-Förderbescheids gelegt. Das „Obere Maintal“ erfährt durch das LIFE-Natur-Projekt eine naturschutzfachliche Aufwertung.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Beitritt zum Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Zum 1. Januar 2010 sind Stadt und Landkreis Bamberg dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) beigetreten. Nun ist es den Landkreisbürgern möglich, mit nur einem Fahrschein ins gesamte Verbundgebiet z. B. nach Rothenburg ob der Tauber, zum Brombachsee oder einfach in die Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen zu fahren und vor Ort umzusteigen. Umgekehrt können aber auch Bürgerinnen und Bürger aus dem restlichen Verbundraum unserem Landkreis mit all seinen Sehenswürdigkeiten besuchen. Um die Kunden des VGN auf das reichhaltige Angebot an Ausflugszielen in der Region aufmerksam zu machen, wurden bereits drei Flyer mit Wandertouren erstellt. Aber auch für Berufspendler hält der VGN attraktive Angebote parat.

Nach dem erfolgreichen Beitritt zum VGN ist jetzt allerdings noch lange keine Zeit zum Ausruhen. Vielmehr hat der Landkreis Bamberg 2010 gemeinsam mit der Stadt Bamberg den nächsten Schritt zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region getan. Der VGN wurde damit beauftragt, einen gemeinsamen Nahverkehrsplan der beiden Kommunen zu erstellen. Dazu fanden gemeinsame Sitzungen von Stadt- und Kreisräten aller Fraktionen unter Beisein von Oberbürgermeister Starke und Landrat Dr. Denzler statt. Die endgültige Fertigstellung des Nahverkehrsplans ist im Laufe des Jahres 2011 geplant.

Elektroschrott ist die Metallquelle der Zukunft



Kein Windrad dreht sich ohne seltene Metalle, kein Elektroauto fährt ohne Silizium: Die Industrie warnt, fehlende Rohstoffe könnten ein ernsthaftes Problem für die deutsche Wirtschaft werden. Um den Rohstoffmangel zu verhindern, will die Regierung das Recycling von Elektroschrott forcieren, denn in alten Geräten sind oft wertvolle Metalle enthalten, die von der Industrie dringend gebraucht werden.

Die Bedeutung des Themas wurde im Landkreis Bamberg schon lange vor einer gesetzlichen Regelung erkannt, denn bereits seit 1997 konnten die Bürger ausgediente Elektrogeräte an den Wertstoffhöfen abgeben und damit zur Rohstoffrückgewinnung beitragen. Erst 2006 kam die bundesweite Verpflichtung zur Sammlung durch das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG). Seitdem sind alle elf Wertstoffhöfe mit Containern für die im ElektroG vorgesehenen fünf Gerätegruppen ausgestattet. Darüber hinaus versucht die Abfallwirtschaft des Landkreises die Erfassungsmenge dadurch zu steigern, indem in einigen Gemeinden ohne Wertstoffhof spezielle Behälter für Elektrokleingeräte aufgestellt wurden. Aufgrund der positiven Erfahrungen sind bereits zehn zusätzliche Sammelcontainer bestellt, um weitere Gemeinden damit auszustatten. Damit wird der Landkreis über ein nahezu flächendeckendes Erfassungssystem verfügen, das für die Bürger kurze Entsorgungswege garantiert. Der Erfolg aller Maßnahmen lässt sich auch in Zahlen darstellen. Mit einer Sammelmenge von über 10 kg pro Einwohner übertrifft der Landkreis Bamberg die gesetzlich geforderte Quote von 4 kg pro Einwohner deutlich.

Optimaler Brandschutz sichergestellt

Um den Brandschutz im gesamten Landkreis zu optimieren, übergab Landrat Dr. Günther Denzler gemeinsam mit Kreisbrandrat Peter Löhlein drei neue Drehleitern den Freiwilligen Feuerwehren Burgebrach, Scheßlitz und Hirschaid.

Die Gesamtkosten für die Drehleitern belaufen sich auf rund 1,5 Mio. Euro. Der Freistaat Bayern bezuschusst diese Fahrzeuge mit einem Betrag von 525.000 Euro. Rund 50 % der Anschaffungssumme steuerte der Landkreis Bamberg zum Kauf bei.



„Um ihren lebenswichtigen Aufgaben nachkommen zu können, benötigen unsere Feuerwehren mehr als nur den guten Willen und das Engagement vieler Freiwilliger. Ohne die richtige Gerätschaft kann der Brandschutz nicht mehr gewährleistet werden.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Heiße Übung für die Feuerwehren

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ – Damit der Wahlspruch der Feuerwehren erfüllt werden kann, bedarf es nicht nur der großen Einsatzbereitschaft vieler freiwilliger Männer und Frauen, sondern auch jeder Menge Übung. Einen „Einsatz“ der ganz besonderen Art hatten daher im Oktober 16 Feuerwehren aus dem Landkreis Bamberg. Der Brandschutz-Container der Versicherungskammer Bayern machte Station und rund 90 aktive Feuerwehrmänner und -frauen von Würgau bis Baunach nutzten die Gelegenheit, das Verhalten bei einem so genannten „Flashover“ zu trainieren.

In voller Montur und mit Schutzmasken stiegen sie in Gruppen in einen Container. Hier sollten sie lernen, Flammen mit möglichst wenig Wasser effizient zu bekämpfen, in schwierigen Situationen keine Angst zu haben und vor allem den gefürchteten „Flashover“ selbst rechtzeitig zu erkennen: Mehrfach baut sich eine mokkafarbene Rauchwolke auf und die darin enthaltenen Gase entzünden sich: Eine flammende Schicht, der „Flashover“, bildet sich über den Köpfen der Feuerwehrleute. Dies ist bei jedem Einsatz von Atemschutzträgern ein gefährlicher Moment, der immer wieder trainiert wird.

Der Landkreis Bamberg unterstützt und befürwortet die Ausbildung der gemeindlichen Feuerwehrleute in diesem Brandübungscontainer, denn nur durch regelmäßiges und fachgerechtes Üben kann die Sicherheit in der Region gewährleistet werden.



Katastrophenschutz im Landkreis



Leiter der FÜGK, Holger Dörfler, bei einer Übung im Katastrophenschutzraum

Flugzeugabstürze, Waldbrände und Unfälle mit Giftmüll – von großen Unglücksfällen wie diesen wurde der Landkreis Bamberg im vergangenen Jahr verschont. Dennoch ist das Landratsamt bestrebt, auf den Ernstfall vorbereitet zu sein, denn bei großen Unglücksfällen, hat die Verwaltung die Aufgabe, die Einsatzkräfte und deren Maßnahmen zu koordinieren. Daher trifft sich die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FÜGK) regelmäßig zu Übungen im eignen Katastrophenschutzraum, mindestens viermal jährlich wird hier zudem ein realitätsnaher Katastrophenfall geübt.

Der Schutzraum liegt unterhalb des Landratsamtes und ist voll ausgestattet: Neben Telefonen, Computern und Beamer stellen eine Küche und ein Ruheraum im Ernstfall den Drei-Schichten-/Rund-um-die-Uhr-Betrieb sicher. Zuletzt wurde der Schutzraum während der Vogelgrippe genutzt, da hier die notwendige Infrastruktur vorhanden ist. Und auch die drei eigenen Einsatzfahrzeuge der FÜGK rücken nicht nur zu Übungen aus, sondern auch im Ernstfall. Der letzte größere Einsatz war bei einem Brand in Ebing im September 2010.

Integrierte Leitstelle Bamberg-Forchheim in Betrieb genommen



Nach langen Planungen konnte im März 2010 die Integrierte Leitstelle Bamberg-Forchheim in Betrieb genommen werden. Durch die Leitstelle werden künftig der Rettungsdienst und die Feuerwehren gemeinsam alarmiert. Dadurch konnte auch die seit langem geforderte einheitliche Notrufnummer 112 eingeführt werden und die unterschiedlichen Rufnummern gehören der Vergangenheit an.

Die Integrierte Leitstelle wird durch den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung betrieben und ist für die Landkreise Bamberg, Forchheim und die Stadt Bamberg zuständig. Durch geänderte gesetzliche Vorgaben und den Einsatz neuer EDV-Systeme musste in den vergangenen zwei Jahren die Alarmierungsplanung für die Feuerwehren komplett umgestellt und mit den beiden anderen Zweckverbandsmitgliedern abgestimmt werden.

Ergebnisse der Unfallkommission

Verkehrsunfälle im Landkreis Bamberg an Kreisstraßen 2010

- Verkehrsunfälle insgesamt: 291
- mit Personenschaden: 47
- davon mit Getöteten: 1
- davon mit Schwerverletzten: 16

Tierseuchensituation

Die gute Nachricht schon vorneweg: Im Jahr 2010 wurde lediglich der Ausbruch von einer anzeigepflichtigen Tierseuche im Landkreis Bamberg festgestellt. Hierbei handelte sich um den Ausbruch der Faulbrut bei Bienen in drei nah beieinander liegenden Bienenständen.

Erfreulicherweise wurden keine ernst zu nehmenden Verdachtsfälle bei den klassischen Tierseuchen wie beispielsweise Tollwut, Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, Geflügelpest und Salmonellose gemeldet. Auch die in den Jahren zuvor für viel Aufregung und Arbeit sorgende Blauzungenkrankheit wurde weder als Verdacht gemeldet noch als Ausbruch festgestellt. Hier wirkte sich sicherlich noch der Impfschutz, basierend auf den Pflichtimpfungen der Jahre 2008 und 2009, positiv aus.



10 Jahre BSE-Bekämpfung – 90.000 Proben aus der TBA Walsdorf

Im November jährte sich die Feststellung des 1. BSE-Falles in Deutschland zum zehnten Mal. Die daraufhin ergriffenen Vorsorgemaßnahmen zeigten eine deutlich positive Wirkung. So fielen die jährlichen Fallzahlen seit 2002 kontinuierlich ab. Im Jahr 2007 wurden nur noch vier BSE-Fälle diagnostiziert, in den darauf folgenden zwei Jahren lediglich bundesweit zwei Fälle. 2010 gab es keinen einzigen BSE-Fall.

In der TBA Walsdorf wurden seit 2001 bis heute über 90.000 Gehirnproben bei Rindern entnommen. Davon waren vier Proben positiv. Vom 1. Januar 2001 bis 31. Oktober 2010 wurden in Deutschland 20.267.926 Proben untersucht, davon waren 406 positiv.

Katzenplage im Landkreis Bamberg

Mit einer regelrechten „Katzenplage“ hatte es 2010 das Veterinäramt am Landratsamt Bamberg zu tun. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger beschwerten sich über die unkontrollierte Vermehrung der Katzen in unmittelbarer Umgebung.

Verantwortlich für die enorme Zunahme der Zahl der Katzen sind einige Katzenbesitzer. Wer ein Tier besitzt, muss sich auch darum kümmern. Jeder Katzenbesitzer muss sich also vor der Anschaffung einer Katze darüber erkundigen, welche Nahrung sie braucht, in welcher Umwelt sie lebt und welchem Sozialverhalten sie nachgeht. Fortpflanzung ist übrigens ein wesentlicher Aspekt des Sozialverhaltens. Unter Katzenbesitzer fallen die klassischen Wohnungs- oder Hauskatzenhalter genauso wie Landwirte, die Katzen zum Mäusefangen auf ihrem Hof benötigen. Der Katzenbesitzer muss sich daher auch um „anfällende Jungtiere“ kümmern, und zwar im Sinne des Tierschutzgesetzes. Ein Ertränken, Erschlagen oder gefühlloses Ignorieren oder gar Aussetzen von Tieren ist strafbar. Wenn kein Nachwuchs gewünscht ist, bleibt als einzige sinnvolle Lösung nur die Kastration.



Um auf die akute „Katzenplage“ zu reagieren, steht das Veterinäramt den Tierheimen zur Seite, wilde Katzen einzufangen und zu kastrieren. Die unkontrollierte Vermehrung an diesem Ort wird so gestoppt.

Nur am Rande betroffen...

– Infektiöse Anämie bei Pferden



Mit einem blauen Auge davon gekommen ist der Landkreis Bamberg bei der infektiösen Anämie der Pferde. Da im benachbarten Unterfranken in einem größeren Betrieb infizierte Tiere gefunden wurden, musste der Landkreis Bamberg in heimischen Ställen Nachforschungen nach so genannten Kontakttieren, also Tieren, die sich in der Inkubationszeit oder während der Erkrankung im gleichen Stall mit den infizierten Tieren befunden haben, durchführen. Erfreulicherweise wurden nur negative Untersuchungsergebnisse festgestellt. Auf Grund des Infektionsweges wurden in Bayern in 2010 alle aus Rumänien stammenden Pferde untersucht, um latent infizierte Tiere zu finden und so die einheimischen Pferdebestände zu schützen.

Die ansteckende Blutarmut (Equine infektiöse Anämie, EIA) wird durch ein Lentivirus hervorgerufen, das durch Insekten übertragen wird. Sie führt nach der Inkubationszeit in der Regel zu Fieber und Apathie. Oft klingen die Beschwerden wieder ab und treten in Schüben wieder auf. Die Anämie als Hauptsymptom wird durch die Zerstörung der roten Blutkörperchen ausgelöst und verstärkt sich unaufhaltsam bis zum Tod der Tiere. Die Infektion und Erkrankung eines Tieres kann durch eine einfache serologische Untersuchung diagnostiziert werden.

Faulbrut bei den Bienen



Die so genannte „Faulbrut“ verschonte 2010 leider auch die Bienen im Landkreis Bamberg nicht. Im Sommer wurde die anzeigepflichtige Krankheit an drei dicht beieinander liegenden Standorten östlich von Bamberg festgestellt. Bereits sichtbar kranke Bienenvölker wurden abgetötet und ein Sperrbezirk errichtet. Dieser kann erst im Jahr 2011 aufgehoben werden, wenn die amtlich vorgeschriebenen Nachuntersuchungen negativ verlaufen sind.

Die anzeigepflichtige Amerikanische Faulbrut der Bienen wird durch ein widerstandsfähiges Bakterium hervorgerufen. Bei befallenen Bienenvölkern verkommt die Bienenbrut zu einer breiigen, übel riechenden Masse, die farblich dunklem Milchkaffee gleicht. Bei fortschreitender Erkrankung schlüpfen immer weniger Jungbienen, so dass das befallene Bienenvolk letztendlich ausstirbt. Diese Krankheit ist weder für andere Tiere noch für den Menschen gefährlich; sogar der Honig infizierter Völker kann bedenkenlos verzehrt werden.

Auch Fischteiche brauchen Genehmigungen

Da Tierseuchen auch Nutzfische wie beispielsweise Forellen und Karpfen heimsuchen können, müssen Betriebe, die Fische halten, beim Landratsamt gemeldet sein. Seit dem Inkrafttreten der neuen Fischseuchenverordnung im Jahre 2008 müssen Betriebe zudem auf Antrag genehmigt werden, bei denen ein erhöhtes Risiko der Verbreitung von Krankheitserregern besteht; dies ist insbesondere bei Betrieben der Fall, die lebende Satzische abgeben.

Im Landkreis Bamberg haben bislang etwa ein Dutzend Betriebe einen Genehmigungsantrag gestellt. Die Genehmigung wird nach einer Besichtigung vor Ort und einer Bestimmung des Risikoniveaus vom Landratsamt erteilt. Die ersten Genehmigungsverfahren konnten bereits im Jahr 2010 abgeschlossen werden.

Stellvertretender Landrat Johann Pfister feierte 60. Geburtstag

Am 15. Mai feierte der stellvertretende Landrat Johann Pfister seinen 60. Geburtstag. Zahlreiche geladene Gäste kamen zum Empfang im Landratsamt Bamberg, um dem Jubilar persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen. Zu den Gratulanten zählten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Schulen. Landrat Dr. Günther Denzler würdigte in einer Ansprache die Verdienste Pfisters um die Gemeinde Bischberg und ihre Bürgerinnen und Bürger.

Johann Pfister studierte an der Hochschule Schweinfurt-Würzburg und an der TU Berlin Sicherheits- und Fertigungstechnik, bevor er 1975 als Studienreferendar an der Berufsschule I in Bamberg ins Lehramt wechselte. In den folgenden Jahren stieg er die Karriereleiter bis zum Studiendirektor und stellvertretenden Schulleiter hinauf und hat sich dabei vor allem beim Neubau der Berufsschule I große Verdienste erworben.

1984 schlug Johann Pfister die politische Laufbahn ein und kandidierte erfolgreich zum Bischberger Gemeinderat. 1996 trat er schließlich sein Amt als 1. Bürgermeister von Bischberg an. 2002 wurde Pfister zum Kreisrat gewählt und damit Nachfolger von Andreas Wölflein als Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler. Seit 2008 ist Johann Pfister stellvertretender Landrat des Landkreises Bamberg.

Johann Pfister vertritt den Landkreis in unterschiedlichsten Bereichen, so zum Beispiel seit 2002 im Verwaltungsrat der Sparkasse oder im Aufsichtsrat der WIR GmbH bis hin zum VGN-Verbandsrat.

Seit 20 Jahren an der Spitze

Landrat Dr. Günther Denzler ehrte 2010 fünf Kreisräte für ihre 20-jährige Dienstzeit als Bürgermeister. Seit zwei Jahrzehnten dienen die Bürgermeister Johann Kalb (Buttenheim), Helmut Krämer (Heiligenstadt), Andreas Schlund (Hirschaid), Georg Bogenberger (Burgebrach) und Peter Deusel (Lisberg) ihren Gemeinden als treue Sachwalter öffentlicher Belange.



Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Prof. Dr. Dr. habil. Godehard Ruppert, Frensdorf

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland



- Herbert Durmann, Strullendorf

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt



- Helmut Gunreben, Hallstadt
- Anni Thieret, Melkendorf
- Edgar Stärk, Hallstadt
- Edmund Schütz, Zeegendorf
- Alfons Eichhorn, Hirschaid
- Georg Pförtsch, Reckendorf
- Joahnn Baptist Dormann, Buttenheim
- Georg Wild, Baunach
- Waldemar Obermeder, Breitengüßbach
- Maria Elisabeth Wagner, Gunzendorf
- Marianne Günthner, Strullendorf
- Bernd Döring, Gundelsheim
- Karl-Heinz Exner, Bischberg
- Barbara Reinhardt, Hallstadt
- Theresia Zahn, Schlüsselfeld
- Otto Werthmann, Buttenheim
- Franz Schmidt, Zückshut
- Barbara Bogensperger, Burgebrach

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze

- Johann Kalb, Buttenheim
- Leo Kundmüller, Burgebrach
- Georg Lang, Burgebrach
- Berthold Litzfelder, Lisberg
- Johann Baptist Merkel, Rattelsdorf
- Rudolf Meth, Rattelsdorf
- Heinz Reicheneder, Pommersfelden
- Rolf Sitzmann, Schönbrunn i. Stgw.
- Wilhelm Tröster, Priesendorf
- Heinrich Wiesneth, Pommersfelden
- Alwin Will, Viereth-Trunstadt

Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

- Lorenz Schlund, Buttenheim
- Manfred Ries, Buttenheim
- Dietmar Dierauf, Unterleiterbach
- Albin Dippold, Sassendorf
- Georg Gehringer, Oberberndorf



Schülerlotsenehrung

Stellvertretend für alle 496 Schülerlotsen empfing Landrat Dr. Günther Denzler persönlich 29 Schüler- und Buslotsen der Volksschule Litzendorf sowie zehn Schüler- und Buslotsen und zwei erwachsene Schulhelfer/innen der Ferdinand-Dietz-Volksschule Memmelsdorf im Landratsamt und dankte ihnen für ihren Einsatz in den vergangenen zwölf Monaten.



Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt und in der Jugendarbeit

Im Dezember zeichnete Landrat Dr. Günther Denzler 28 Personen und 3 Vereine für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur, Jugend und Gesellschaftspolitik aus.



Kultur

- Erwin Gebhardt, Buttenheim
- Helmut Schnitzer, Reckendorf
- Gundi Bauer, Hallstadt
- Hans Peter Röhrig, Buttenheim

Gesellschaftspolitik

- Willi Tröster, Priesendorf
- Lydia Jäger, Viereth-Trunstadt
- Rudolf Helmrich, Zapfendorf
- Rosmarie Wahl, Reckendorf
- Alban Stadter, Königsfeld

Soziales

- Agnes Jäger, Baunach
- Dr. Bernd Dietz, Scheßlitz
- Georg Keck, Hallstadt
- Manfred Sterner, Reckendorf
- Rudolf Peterhänsel, Strullendorf

Jugendarbeit

- Theresa Diller, Hallstadt (Kultur)
- Jutta Banik, Lisberg (Soziales)
- Reinhold Ramer, Oberhaid (Sport)
- Eduard Stärk, Walsdorf (Sport)
- Roswitha Gottschlich, Zapfendorf (Sport)
- Reinhold Hohl, Pettstadt (Sport)
- Stefan Brust, Lisberg (Sport)
- Norbert Reichel, Lisberg (Gesellschaftspolitik)
- Konrad Giehl, Schlüsselfeld (Gesellschaftspolitik)

Sport

- Paul Walter, Zapfendorf
- Hans Heps, Trabelsdorf
- Wolfgang Ramer, Hallstadt
- Andreas Schmittwolf, Rattelsdorf
- Reinhold Werner, Pettstadt

Sonderpreis für Vereine mit hervorragender Jugendarbeit

- TSV Aschbach 1946 e. V.
- Musikverein Stadt Hallstadt e. V.
- Gemeindebücherei Frensdorf

Ehrung der Feldgeschworenen 2010 durch Landrat Dr. Günther Denzler

Im Juni ehrte Landrat Dr. Günther Denzler 38 Feldgeschworene aus dem Landkreis und würdigte den ehreamtlichen und verantwortungsbewussten Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft. Er dankte den Männern für 25-, 40- bzw. 50-jährige Tätigkeit und überreichte im Namen von Staatsminister Fahrenschoen an folgende Personen eine Urkunde:

25 Jahre

- Gerhard Christel
- Jürgen Dietz
- Sebastian Dreßel
- Josef Eiermann
- Georg Folger
- Rudolf Förtner
- Georg Güttler
- Herbert Held
- Johann Hübner
- Rudolf Kerscher
- Franz Kramer
- Georg Lang
- Erich Utzmann



40 Jahre

- Hermann Bittel
- Nikolaus Dütsch
- Georg Eichhorn
- Gerhard Einwich
- Johann Fleischmann
- Robert Hauck
- Richard Hornung
- Georg Raab
- Adam Stengel
- Friedrich Tempel



50 Jahre

- Andreas Bayer
- Johann Betz
- Franz Derra
- Baptist Dotterweich
- Joseph Fleischmann
- Valentin Galster
- Joseph Grasser
- Pankraz Hauptmann
- Franz Kauppert
- Franz Lang
- Otto Rudrof
- Karl Schwarzmann
- Michael Spörlein
- Erhard Wagner
- Josef Zenk



Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2010

Fotos	Landratsamt Bamberg, Rudolf Mader, Thomas Ochs, Frederike Fichtelmann, Anny Maurer, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Regierung von Oberfranken, LGS GmbH/kopfwerk, Alexander Müller (AM-Studios Bamberg)
	Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.
Textbeiträge	Pressestelle und Fachbereiche
Redaktion und Layout	Fly-out Werbeagentur, Bamberg – www.fly-out.de
Druck	Hausdruckerei Landratsamt Bamberg

© Landratsamt Bamberg 2011

Landratsamt Bamberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ludwigstr. 23
96052 Bamberg

Telefon: 0951/85-106
Telefax: 0951/85-8106
E-Mail: sabrina.grossmann@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de

